

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 230.

Montag den 17. August.

1868.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt am **28. September** und endet mit dem **17. October**.
 - 2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländische Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende öffentlich hier feilhalten.
 - 3) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
 - 4) Jedoch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Meslocalien in den Häusern und den in Buden ausstehenden Fabrikanten und Großisten in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet, während zum Einpacken die Eröffnung der Meslocale in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche nachgesehen wird.
 - 5) Jede frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, unnachlässiglich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.
 - 6) Den Detailhändlern, welche auf Straßen und Plätzen feilhalten, ist das Auspacken daselbst vor dem Donnerstage in der Vorwoche, also vor dem 24. September, bei einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern verboten.
 - 7) Das Faustren jeder Art bleibt auf die Messwoche beschränkt.
 - 8) Auswärtigen Speditoren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.
- Leipzig, am 13. Juli 1868.
- Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schleißner.

Bekanntmachung.

Zu möglichster Verhütung der Nachtheile, welche während der warmen Jahreszeit überhaupt, besonders aber bei der jetzt herrschenden großen Hitze die starke Ausdünstung der Privatgruben für den allgemeinen Gesundheitszustand mit sich führt, haben wir für die öffentlichen Gebäude der Stadt die Desinfection *) der Aborte angeordnet.

Da jedoch diese Maßregel nur bei einer möglichst allgemeinen Anwendung von erwünschtem Erfolge sein kann, so empfehlen wir allen Hausbesitzern und Miethbewohnern dringend, die Desinfection auch in den Privathäusern öfters vornehmen zu lassen.

Leipzig, am 15. August 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. S.

*) Zur Desinfection für jede einzelne Etage genügen durchschnittlich 2 Pfund schwefelsaures Eisen gelöst in 10 (Dresdner) Kannen Wasser, während in die parterre gelegene Grube selbst eine Lösung von 4 Pfund dergl. Eisen in 20 Kannen Wasser einzubringen ist.

Bur Geschichte der Leipziger Apotheken 1409—1868.

w. Leipzig, 16. August. Die Geschichte der Leipziger Apotheken ist heuer beinahe 260 Jahre alt. Leipzig hat die zweitälteste Apotheke in Deutschland aufzuweisen. Nachdem Nürnberg im Jahre 1404 die erste Apotheke in Deutschland erhalten und von da an sich auch durch treffliche Officineinrichtungen auszuzeichnen begonnen hatte (1532 erschien daselbst die erste gesetzliche Pharmacopöe, auch wurde das Nürnberger Pfund-Apotheker- oder Medicinalgewicht, während die Eintheilung in Unzen, Drachmen, Scrupel und Gran auf Salerno zurückgeführt wird, den alterthümlichen Sitz der medicinischen Studien), folgte Leipzig im Jahre 1409 mit der aus Prag übergesiedelten Löwenapotheke. Bekannt ist, wie sogar das Wahrzeichen und Wappenschild der ursprünglich in Prag gegründeten Apotheke zum Guldnen Löwen bei dem Auszuge der von der czechischen Partei bedrängten Akademiker, Professoren, Magister und Studierenden aus Prag als eine Art Privatpalladium mit nach Leipzig geführt und hier an dem Hause, wo die Officin zuerst sich aufthat, angebracht ward. Diese erste Apotheke war Eigenthum der medicinischen Facultät und bildete einen erheblichen Theil von deren Einkommen. Sie war erst in dem Eckhause am Markte und an dem Thomaskgäßchen eingerichtet, und sah noch Vogel, unser Localannalist, den goldenen Löwen am Hause angemalt; sie wanderte dann in's Thomaskgäßchen hinein und kam erst später in die Grimma'sche Straße, wo sie sich noch heute befindet. Das gekürzte und vergoldete Bildwerk, welches die Officin jetzt schmückt, ist natürlich nicht mehr der alte aus Böhmen mitgebrachte Löwe. Wo dieser hingekommen ist, vermag Referent nicht zu sagen.

Zweiter Eigenthümer der Apotheke ward um 1450 Johann Sutter, Vornehmer des Rathes und Baumeister zu Leipzig (geb. 1438). Sutter scheint an sich selbst ein gar willkürliches Lebenselixir erprobt zu haben, denn er ward 114 Jahre alt († 1552), was seiner Officin nur als Reclame dienen konnte. Desto kürzere

Zeit blieb sein Sohn Georg im Besitze der Apotheke, nämlich nur bis 1558. Von da an wechselte die Officin bis zum Jahre 1686 verschiedne Male ihre Besitzer. Stegner verzeichnet mehrere derselben. In letztgenanntem Jahre kam sie an einen wissenschaftlich gebildeten Pharmaceuten, den Apotheker Heinrich Lind auf Wogla (Wodau?), welcher schon von 1671 an Pächter derselben gewesen war. Lind erwarb sich, wie versichert wird, besondere Verdienste um die Anstalt, correspondirte mit Gelehrten in den entferntesten Ländern und legte u. A. ein reiches Naturaliencabinet an, das vor 20 Jahren, als Große seine Geschichte Leipzigs herausgab, sich noch vorfand. In der Lind'schen Familie verblieb die Apotheke bis in die neuere Zeit, Apotheker Rhode ward dann Besitzer. In jüngster Zeit traten die Herren Löbner an seine Stelle.

Die zweite Apotheke in Leipzig war die Salomonis-Apotheke, deren Einrichtung gegen Anfang des 16. Jahrhunderts erfolgte. Die Unternehmer waren zwei Privatpersonen, Sigismund Hechel und Johann König. Von letzterem soll der Gedanke gekommen sein, der Apotheke den Namen „Zum Könige Salomo“ zu geben (Vogel's unvollendete Chronik). Wie und wann beide Besitzer sich schließlich wieder getrennt haben, ist nicht recht deutlich. Es ist nur so viel bekannt, daß König's Wittwe 1523 einseitig über die Anstalt verfügen konnte, König war wohl 1519 an der damals hier wüthenden Seuche gestorben. Die Wittve verkaufte die Officin um 320 Gulden an Johann Wenckheim und Michael Hofmann (vergl. Vogel). Aus dieser Association wurde auch auf die Länge nicht viel, man trennte sich gütlich und zwar in der Weise, daß Wenckheim die Apotheke übernahm und Hofmann in den Stand gesetzt wurde, sich eine dritte Apotheke, die „Zum schwarzen Mohren“ anlegen zu können. In der von der Leipziger Fürstlich Jablonowski'schen Gesellschaft herausgegebenen Preisschrift Besckels „Die böhmischen Exulanten in Sachsen“ finden wir einen Besitzer der Salomonis-Apotheke erwähnt, den Hofapotheker Kaiser Rudolphs II., Matthias und Ferdinand II., Martin Schörkel aus Prag, der nach der Schlacht am Weißen Berge Tausende verlor und 1627 binnen

14 Tagen um des Glaubens willen Haus und Hof und zwei Apotheken verlassen mußte. In Leipzig starb ihm 1632 seine Frau, er heirathete darauf noch 3 mal.

Die Salomonis-Apothekel befand sich zuerst in der Petersstraße, von da ward sie erst 1698 von Dr. Johann Christian Schamberger in die Grimma'sche Straße verlegt. Von ihren verschiedenen gelehrten und ungelehrten, auch hochwohlweisen Besitzern seien folgende genannt: Die Doctoren und „Kunstverständigen“ Johann Rolle („Dünnewald“), guter Bekannter Luthers und Melancthon's, Miterfinder des Beilichensafes (nach Stepnere's „Inscriptiones“ gestorben 1560, 24. April); Dr. med. und Professor Moritz Steinmez und dessen Sohn Johann, ebenfalls Professor Dr. med.; seit 1698, wie schon angegeben, Dr. med. Johann Christian Schamberger; Dr. Gallisch, der Rath der Stadt Leipzig (Ende des 18. Jahrhunderts) und in neuerer Zeit die Familie Bärwinkel.

Die Mohren-Apothekel war ursprünglich in der Grimma'schen Straße an der Ecke des Naschmarktes eingerichtet, ward dann 1674 in das Haus gegenüber verlegt, siedelte darauf in die Petersstraße über, danach in das Thomaskirchhofen und schließlich in die jetzigen Räumlichkeiten am Markte. Letztern Wandel vollzog der letzte Eigenthümer derselben, Herr Heinrich Adolph Täschner. Von diesem ward denn auch der Name der Officin, welcher ursprünglich recht kräftig „Zum Schwarzen Mohren“ gelautet hatte, in Engel-Apothekel umgetauft. Begründer war, wie erwähnt, Michael Hofmann oder Hoffmann. Stepner bewahrt uns dessen Grabchrift auf dem damals sogenannten alten Gottesacker, und ist „Michael Hoffmann, Apotheker“, danach a. d. 1528 am Abend S. Andreae gestorben („Miserator, Miserere, Miseris“).

Die Anlegung einer vierten Apothekel stieß auf große Schwierigkeiten, nicht bei der einsichtsvollen städtischen Behörde, nein, seltsamerweise bei der kurfürstlichen Regierung, und zwar nicht bloß bei der Kurfürst Christian II., sondern auch bei spätern. Die drei ältern Apotheken wußten sich ein Privilegium, d. d. 18. August 1604, zu erwerben, das noch durch eine äußerst deutliche, aber doch unbegreifliche Verordnung Johann Georgs IV. vom 25. November 1691 bestätigt wurde. Die Verordnung läßt „Niemand, wer der auch sei, bei 30 Thaler hiermitgesetzter Strafe“ nach, „über die drei bestätigten einige andere neue Apotheken mehr einzurichten“, verfügt, daß „auch keine Apotheker-Gehülfsen ferner dafelbst gehalten oder geduldet werden sollen, welche in anderer Bürger-Häuser Arznei und Composita heimlich oder öffentlich zu präpariren oder feil zu haben und zu verkaufen sich unterstehen wollten, widrigenfalls soll von jedem Uebertreter obbenannte Strafe unnachlässig gebührend eingebracht und davon ein Drittel unferm Amte in Leipzig, die beiden andern Theile dem Rathe dafelbst und zum Almosen überliefert werden“. Apotheker Zacharias Strauß, der 1604 auf dem Neumarkte eine vierte Apothekel anzulegen begonnen hatte, ohne Jemand zu fragen, mußte, obgleich der Rath ihn unterstützte, gegenüber dem kurfürstlichen Machtgebote wieder einpfeifen. Der Stadtrath mußte sich auch durch den weitem Eingriff in seine Rechte gekränkt fühlen, daß das erste Patent von 1604 die Apotheken der Jurisdiction des Raths entzog und sie und ihre Tage der Revision durch kurfürstliche Leibärzte unterwarf.

Hundert Jahre dauerte es, da nahm „der weiße Adler“ mit sicherm Flügelschlag seinen Aufzug. Das Elend und die Seuchen, welche im Gefolge des Dreißigjährigen Krieges über das Vaterland und die Vaterstadt gekommen waren, hatten denn doch wenigstens das Gute gehabt, daß höheren Orts endlich die Erkenntniß Platz griff, so könne es mit den privilegierten, übermüthig gewordenen, unzulänglichen pharmaceutischen Anstalten nicht mehr fortgehen. Anfang des 18. Jahrhunderts wurde denn die Apothekel No. IV „Zum weißen Adler“ aufgethan, gegründet von Nicolaus Terres, eingeführt durch kurfürstliches Privilegium vom 18. Januar 1709. Nach Terres kam sie durch Kauf an Joh. Melchior Schuhmacher, nach dessen Tode in andere Hände. Seit 1740 wurde sie zur „kurfürstlichen Apothekel“ erhoben. Post varios casus gelangte sie durch Erbschaft am 1. Januar 1821 endlich an Georg August Reubert. Im Besitze der Reubert'schen Familie ist die „Adler- und Hofapothekel“ noch heute.

Die ältere Homöopathische Apothekel datirt als selbstständiges Institut seit etwa 1837. Die Leipziger Apotheker traten damals zusammen, kauften vom Apotheker Otto in Röttha eine vollständig eingerichtete homöopathische Officin und eröffneten dieselbe als Homöopathische Central-Apothekel am Thomaskirchhofe. Die Inspection derselben wechselt unter den betreffenden vier Besitzern, für deren Rechnung sie auch geführt wird.

Die jüngsten Leipziger Apotheken sind die beiden für Rechnung der ältern Leipziger Apotheken verwalteten Officinen am Marienplatz, die Marien-Apothekel, und neue in der Emilienstraße, die Albert-Apothekel, endlich die Homöopathische Central-Officin des Herrn Dr. Wilmar Schwabe in der Centralhalle. — Zu diesen treten nun dieser Tage die beiden allerneuesten concessionirten Apotheken des Herrn Schwarze in der Westvor-

stadt und des Herrn Schwefler in der Gerberstraße hinzu. Das Privilegium der ältern Apotheken ist aufgehoben worden.

Die Expeditionszeit bei den königlichen Untergerichten.

Bekanntlich wurde am 1. Juni voriges Jahres bei allen königlichen Untergerichten des Landes an Stelle der alten unterbrochenen Expeditionszeit die neue ununterbrochene eingeführt, und zwar, wie die betreffende Justiz-Ministerial-Verordnung besagte, versuchsweise auf die Dauer eines Jahres. Die Frage, ob sich die Neuerung als praktisch erwies, ist hinlänglich in der Tagespresse in größeren und kleineren Artikeln besprochen worden, und es wäre daher überflüssig, nochmals auf alle die dabei beleuchteten Einzelheiten zurückzukommen. Lobenswerth ist vor Allem die Gewissenhaftigkeit und Bereitwilligkeit, mit welcher der Minister der Justiz, Herr Dr. Schneider, die verschiedenen Urtheile durch möglichst eigene Ueberzeugung, ja sogar durch Anhörung der Ansichten der gesammten Bevölkerung prüfte und erörterte. Es war vorauszu sehen, daß auch diese Neuerung, wie eine jede andere, ihre Verehrer und ihre Widersacher finden werde; um so mehr ist es zu beklagen, daß die Prüfungszeit nur auf die Dauer eines Jahres und weniger Monate festgesetzt wurde, ein Zeitraum, der unter allen Umständen dazu nicht ausreichen konnte, das Eingenommensein für eine uralte Gewohnheit so schnell zu verbannen; es ist vielmehr wahrscheinlich, daß hätte man die Prüfungszeit auf mindestens drei Jahre festgesetzt, die Majorität sich sicherlich für die neue Einrichtung entschieden haben würde. Die Erklärungen der Vertreter der einzelnen Stadt- und Landgemeinden sind ebenfalls hinlänglich bekannt, wir erinnern daher nur an die Verhandlungen der Leipziger Handels- und Gewerbekammer in der fraglichen Angelegenheit.

Die Vertreter der Provinzialstädte waren es fast ausschließlich; welche gegen die neue Einrichtung sprachen, während die bedeutendsten Persönlichkeiten aus hiesiger Stadt die Neuerung auf das Wärmste befürworteten. Auch die von Anfang dieses Monats an eingetretene Veränderung der jetzigen Expeditionszeit ist allenthalben den verschiedenartigen Wünschen der Bevölkerung angepaßt, indem da, wo man die Beibehaltung der durchgängigen Geschäftszeit wünschte, solche gelassen und da, wo man die gegentheilige Meinung geäußert, die frühere Zeit, mit Unterbrechung der Mittagsstunden, eingeführt worden ist. Leider ist durch diese Maßregel keine Erleichterung geschaffen worden, vielmehr werden schon nach Verlauf einer kurzen Zeit der Hindernisse und Nachtheile im gesammten Geschäftsverkehr gar viele sich herausstellen.

Um ein Beispiel für das Wahrscheinliche der soeben aufgestellten Behauptung anzuführen, betrachten wir die Verhältnisse, wie sie durch die mit dem 1. August ins Leben getretene Veränderung in unserer Stadt eingetreten.

Während nämlich das königliche Bezirksgericht wiederum wie ehemals mit Unterbrechung der Mittagszeit und zwar von früh 8 bis Mittag 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr expedirt, ist in den hiesigen königlichen Gerichtsamtern I. und II. die ununterbrochene Geschäftszeit beibehalten worden. Entsehen nun schon daraus, daß zwei Justiz-Behörden an ein und demselben Orte zu verschiedenen Zeiten expediren, nicht allein für den Geschäftsverkehr zwischen den Behörden selbst mannichfache Störungen, wohl auch Verzögerungen, so theilen sich letztere wohl auch natürlicher Weise dem Sachwalterstande und zuletzt den Gerichtsbefohlenen mit. Es kommt nicht selten vor, daß Geschäftsleute sowohl aus der Stadt als vom Lande nicht allein in einem oder beiden der Gerichtsamter, sondern auch beim Bezirksgericht zu verkehren haben; in solchen Fällen ist es nicht selten, daß die Erledigung einer Angelegenheit vielleicht durch überhäufte Geschäfte der Beamten u. sich bis zur Mittagstunde verzögert; somit wird die Erledigung der unter das Bezirksgericht gehörigen Angelegenheiten, da hier in den Mittagstunden nicht expedirt werden kann, um einige Stunden verzögert, ja es dürfte nicht selten vorkommen, daß durch unvorhergesehene Hindernisse die Beforgung einer Angelegenheit an ein und demselben Tage durch das Verschiedene der Geschäftszeit unmöglich geworden; hierdurch aber ist für den Gerichtsbefohlenen ein früher des Deffteren gerügter empfindlicher Zeitverlust entstanden, der durch Einrichtung einer gleichmäßigen Expeditionszeit zu umgehen gewesen wäre. Eine weitere Unzuträglichkeit entsteht aus dem Ungleichmäßigen der Expeditionszeit dadurch, daß Gerichtsamter, welche einander oft sehr nahe liegen, theils die unterbrochene, theils die ununterbrochene Geschäftszeit eingeführt haben, so daß der schlichte Geschäftsmann gar nicht selten Gefahr laufen muß, in dem auswärtigen Amte, in dem er zu verrichten und wofelbst die ununterbrochene Geschäftszeit besteht, zu spät zu kommen, so daß es eines förmlichen Kalenders bedarf, um die Einrichtung dieses oder jenes Amtes hinsichtlich der Expeditionszeit kennen zu lernen. — Wie nun die ununterbrochene Geschäftszeit nach und nach und namentlich in letzterer Zeit die Sympathien einer großen Zahl der Gerichtsbefohlenen erweckt, so hatte sich auch eine jedenfalls nicht geringe Zahl der Beamten in das neue System ge-

funden, und würde sicherlich, wenn man nicht so bald wieder das Kindlein mit dem Bade verschüttet, alle Vorurtheile besiegt haben; jedenfalls hätte es, worauf wir von Neuem zurückkommen, nur einer längeren Prüfungszeit und einer gleichartigen Einrichtung auch bei den Finanz-, Steuer- und anderen Behörden und den Schulen bedurft. Allerdings ist das Fortbestehen der ununterbrochenen Geschäftszeit bei den betreffenden Behörden ausdrücklich nur als bis auf Weiteres geltend zu betrachten, immerhin aber muß schon in Kurzem die eingeführte Ungleichmäßigkeit sich als Hinderniß im gesammten Geschäftsverkehr erweisen und entweder die ununterbrochene Expeditionszeit, welcher wir, als von vielen Seiten darin bekräftigt, das Wort reden, oder eine allgemeine gleiche mit Unterbrechung der Mittagsstunden eintreten.

Wunderbauten in London.

Alle Stadtverordneten Deutschlands sollten auf ein paar Monate nach London geschickt werden, um hier kennen und bewundern zu lernen, was Magistrate und selbstständige Compagnien für neue Weltwunder in kostbare Tiefen hinuntergezaubert oder mit massivsten Mitteln ans Tageslicht gebracht haben. Wahre Titanen, welche, statt Berge auf einander zu türmen und den Himmel zu stürmen, in die tiefsten geologischen Schichten der Erde hineinwühlten und unter der furchtbaren Hügelstadt und selbst unter dem Wasser hin meilenweite Tunnel für unterirdische Eisenbahnen und Ableitung des ganzen Kloakenpflüchtes von drei Millionen Menschen aus dem Bereiche Londons aushöhlten und doppelt und dreifach ausmauerten, so daß ganze vier-spännige Wagen und doppelte Eisenbahnzüge hindurchfahren können. Diese Kloaken und unterirdischen Eisenbahnen übertreffen allein alle sieben, resp. hundert Wunder der Welt. Und wie viel neue steigen fortwährend als massivste Großthaten aus der Tiefe empor! Ohne technische Gelehrsamkeit und Ausführlichkeit lassen sich kaum Vorstellungen davon beibringen. Es sei deshalb nur erwähnt, daß die massive Einuferung der Themse zu dem prachtvollsten Bollwerk vierundzwanzig Fuß bis über die Hochfluth in der Mitte der Stadt, vom Parlamentsgebäude bis beinahe heraus zur Paulskirche, bereits so weit vorgeschritten ist, daß man sich ein Bild von dem Umfange neugewonnenen, kostbaren Bodens für den sich drängenden Verkehr und die herrlichsten Verschönerungen in Form von Fuß- und Fahrwegen, Parkanlagen und Ruheplätzen machen kann. Die Auffange-Kloaken, welche allen Unrath Londons, der früher sämmtlich in die Themse floß, meilenweit hinunter in den Bereich des Meeres ableiten, auf welchem Wege die ungeheuren Massen von Flüssigkeit vielfach unter Städten und Kanälen sich absinken und mehrmals an beiden Ufern der Themse zur Gewinnung für neues Gefälle durch ungeheure Dampfmaschinenwerke hoch empor gepumpt werden müssen, sind vielleicht das großartigste Opfer, welches man je der Götin der Gesundheit gebracht hat, denn sie kosteten viel über fünfzig Millionen Thaler und verzehren noch täglich und nachts an Betriebskosten fabelhafte Summen. Doch sind die Bewohner der Dreimillionen-Stadt offenbar überzeugt, daß sie damit ein gutes Geschäft machen und sie in vervollkommneter Gesundheit und verlängerter Lebensdauer die höchsten Zinsen davon genießen.

Ebenso beispiellos großartig in der ganzen Welt ist der Viaduct, welchen der Verschönerungs-Verein oder das Vervollkommnungs-Comité der Altstadt von London zur Ueberbrückung des Thales in der Desford-Straße aus einer Tiefe von dreißig Fuß massiv empor-mauert, wobei bereits über zwanzig Millionen Mauersteine verbraucht sind, noch ehe man bis zur Oberfläche des Thales kam, welches den Holborn-Hügel von der nächsten Höhe in der City (neben dem grimmigen Newgate-Gefängnisse) trennt. Der dichteste Verkehr von Lastwagen, Equipagen, Omnibus u. s. w. rollte und donnerte seit Jahrhunderten, mit Hemmschubsen Feuersfunken sprühend, von beiden Seiten abwärts und qualte sich wieder hinauf. Aber diese lange und zunehmende Qual war nöthig, ehe der Entschluß zu der Großthat des Viaducts zur Ueberbrückung dieses Thales reifte und die zehn Millionen Thaler dafür bewilligt und herbeigeschafft wurden. Als man aber erst so weit war, griff man mit echt englischem Unternehmungsgeiste die Sache sofort mit Tausenden von menschlichen Händen und riesigen Pferdekraften des Dampfes an und ist damit binnen zwei Jahren aus der Tiefe so weit emporgestiegen, daß man das ganze Wunder nun in voller Länge mächtig und massiv über die niedrigeren Häuser und Straßen mit neuen, breiten Strahlen von Nebenverkehrs-Wege und einem wiedergeborenen, benachbarten Smithfield-Markte rasch emporblähen sehen kann. Es gehört ein Ingenieur und Genie dazu, um diesen Holborn-Viaduct zu schildern, und auch dieser würde beispiellose Schwierigkeiten dabei zu überwinden haben. Es sei daher nur kurz gesagt, daß unter dem Viaducte prachtvolle unterirdische Gänge (sub-ways) gemauert sind, welche zur Beaufsichtigung resp. Reparatur des unterirdischen Ader-systems von Kloaken, Gasröhren, pneumatischen Verkehrsstrichtern, elektrischen Kabels, Wasserleitungs-Canälen u. s. w. dienen. In dem Mauerwerke oberhalb ziehen sich verschiedene Etagen für den Verkehr der Fußgänger

und kleinerer Fuhrwerke hin, und zwar so breit und hell, daß verschiedene Läden darin alle ihre Herrlichkeit entfalten können. Auf der glatten Oberfläche des Viaducts selbst werden vierfache Wagenreihen ohne Gefahr für die Fußgänger auf beiden Seiten dahin-zudonnern Raum genug haben. In dem alten Thale unten steigen, nach verschiedenen Seiten ausstrahlend, neue Straßen empor und münden zum Theil in alte Verkehrsadern, welche zu diesem Zwecke ebenfalls erweitert werden. Das ganze Riesenwerk wird zu seiner Vollendung wahrscheinlich nicht mehr als drei Jahre gebraucht haben. Während dieser Zeit hat man sich in Berlin, der Weltstadt, die Köpfe zerbrochen, um einen Weg von den Linden nach der Neuen Wilhelmstraße durchzubrechen, und so lange etwa strampelte der Berliner Verschönerungs-Verein in seinen Windeln, die dadurch wahrlich nicht verschönert wurden. Er starb in seiner Wiege an Altersschwäche, ohne dem einzigen Brunnen auf dem Schloßplaz, dem höchsten Ziele seines Schönheitssinnes, nur einen Spatenstich gewidmet zu haben.

Alle Welt kennt die gigantische Dichtung von Glas und Eisen, den Krystallpalast draußen im malerischen Süden von London als das unvergleichlichste Wunderwerk unserer Zeit; aber die Londoner sind damit noch nicht zufrieden, sondern haben auf der entgegengesetzten Seite, meilenweit davon, hoch im Norden auf dem Muswell-Hügel, nicht nur die sonnigen grünen Parks der Stadt, auf welchen allein ganz Berlin oder Petersburg Platz haben würde, um einen weiten Alexandrapark vermehrt, sondern zwischen den grünen Bäumen und Rasenflächen desselben auch noch einen zweiten Krystallpalast in ganz eigener Pracht und Bauart emporgezaubert. Für eine Schilderung desselben wird sich nach ganzer Vollendung die rechte Gelegenheit und Zeit bieten. Vorläufig nur soviel, daß er mit dem weiten Alexandrapark einen neuen, gesunden Lummelplaz für das körperliche und geistige Wohl der Volksmassen bilden wird. Das Terrain umher wird für großartige englische National- und Volksspiele, für Cricket, Racket und das moderne romanteres Croquet (wobei die Damen eine Hauptrolle spielen), für Uebungen im Werfen, Schlagen, Stoßen, Schießen, für Efelreiten und sonstige Sports eingerichtet, und das draußen in gesunder Luft und Bewegung aufgefrischte Volk wird im Innern des Palastes stets eine reichliche Nahrung für wissenschaftliche, industrielle und ästhetische Ausbildung finden. Dazu soll auch ein Aquarium gehören, ein naturwissenschaftlicher Cultus, der zuerst in dem Zoophytenhause des Londoner Zoologischen Gartens entstand. Durch Zeichnungen und Berichte ist das bedeutende Berliner Aquarium und sein Leiter, Dr. Brehm, in England so bekannt und berühmt geworden, daß man Anstalt trifft, dasselbe im Alexandrapark noch zu übertreffen und wo möglich Dr. Brehm zum Director desselben zu gewinnen. Da derselbe auch für prachtvolle Aquarien in Dresden und Petersburg Anfragen und Einladungen erhalten hat, so scheint dieser neue Cultus in schönster Blüthe zu stehen.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Neue Verbindung zwischen Liverpool und Brasilien vom 20. d. M. an.

* Leipzig, 16. August. Vom 20. d. M. an wird von Liverpool aus eine neue (zweite) Postdampfschiff-Verbindung mit Brasilien u. s. w. eingerichtet werden. Es wird am 20. jedes Monats ein Postdampfer in der angegebenen Richtung abgefertigt werden. Die mit diesem Schiffe abzufendenden Briefpakete werden in London am 19. jedes Monats Abends oder am folgenden Abende, wenn der 19. auf einen Sonntag fällt (in Berücksichtigung der strengen englischen Sonntagsfeier) geschlossen. Außerdem gehen am 9. jedes Monats Postdampfer von Southampton nach Brasilien und den La Plata-Staaten.

Universität.

w Leipzig, 15. August. Der Semesterschluß bringt eine Reihe medicinischer Doctordisputationen. So promovirt Montag den 17. d. hacc. med. W. S. Ritsche aus Radeberg auf Grund einer Inauguraldissertation: „Ueber Supinationshinder-nisse nach Borderarmfracturen“, vorzugsweise nach den Untersuchungen von Benno Schmidt und Richard Volk-mann, welche beiden Gelehrten in neuester Zeit der bekannten Thatsache, daß nach den Fracturen beider Borderarmknochen oder auch nach Brüchen nur des Radius nicht selten eine Behinderung der Supinations- (Rückwärts-) Bewegung des betreffenden Gliedes in höherem oder geringerem Grade beobachtet wird, mit scharfer Beobachtung zu Leibe gingen und ihre Ursachen zu ergründen wußten.

Eine der aufgestellten Thesen, an denen sich die Kunst der Opponenten erproben soll, lautet: „Durch die Freigebung der ärztlichen Praxis würde weder für das Publicum, noch für die Ärzte ein dauernder Nachtheil entstehen.“

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 16. August. Beim Begegnen des gestern Abend 6 Uhr 20 Minuten von hier abgegangenen Postzuges und eines von Altenburg kommenden Güterzuges hinter Connewitz bemerkte das Fahrpersonal des letztern Zuges, daß ein Schaffner des Postzuges regungslos und mit blutendem Kopfe hinter seinem Sitz auf dem Wagen lag. Auf ein sofort gegebenes Haltzeichen blieben beide Züge stehen; und man fand nun bei näherer Besichtigung, daß dem betreffenden Schaffner der Kopf eingeschlagen und derselbe todt war. Allem Vermuthen nach ist der Unglückliche, ein in Hof stationirter Schaffner, Namens Hennig, an der Connewitzer Ueberbrückung mit dem Kopfe an das Mauerwerk angeschlagen und dadurch getödtet worden. Seine Leiche wurde von dem Güterzuge aufgenommen und hierher zurückgebracht.

Leipzig, 16. August. Heute Vormittag von 11 Uhr an fand unter überaus zahlreicher Theilnahme des Publicums das erste Concert auf der so anmuthig gelegenen Theater-Terrasse statt. Der Andrang des Publicums war so großartig, daß thatsächlich kein Apfel zur Erde konnte und Viele sich mit einem Spaziergang in den Theater-Parthanlagen begnügen mußten. Dieser erste Versuch hat hinlänglich bewiesen, daß die folgenden an diesem Orte stattfindenden Concerte sicherlich der Gunst der hiesigen Einwohnerchaft sich zu erfreuen haben werden.

Leipzig, 16. August. Heute Vormittag 1/2 11 Uhr rückte die Feuerrüpel-Brigade von dem Hauptquartier in der Hainstraße aus zum Sommerfest am Dienitz. Eine zahlreiche Menschenmenge begleitete den Zug, welcher seinen Weg über den Markt, die Grimma'sche Straße, den Neumarkt und die Promenade entlang durch die Weststraße nahm, bis über die Stadt hinaus. Ein Herold eröffnete den Zug, dann folgten drei berittene Rüpel mit dem Banner, und sodann die hinsichtlich ihrer originellen Ausrüstung kaum zu beschreibende Theilnehmerschaft, bestehend in Mitgliedern der Feuerrüpel-Brigade und Insulaner-Kiege, in vier- und sechs-spännigen Equipagen und Kistwagen placirt. Wir behalten uns die weitere Beschreibung des Zuges bis zur Mittheilung der Einzelheiten des Festes selbst vor.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Ründigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 16. bis 21. November 1867 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgererschule), Johannisospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 4 1/2 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Rechnen, Gesang, Turnen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bommnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Thomassg. 1. Expeditionszeit von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Sonn- u. Festtags von 9—12 Uhr.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten & Dtzd. 3 Thlr.

Theodor Pätzmann, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße, Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Joppen, Englischer Regenmäntel und -Röcke für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art — Toilettegegenstände und Parfümerien.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Dusche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (165. Abonnements-Vorstellung.)

Erste Gastvorstellung des Fräul. Mallinger vom Königl. Hoftheater zu München.

Norma.

Große Oper in 2 Acten von Bellini.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Sever, römischer Proconsul in Gallien . . .	Herr Groß.
Drovist, Haupt der Druiden . . .	Herr Herpsch.
Norma, dessen Tochter, eine Seberin . . .	***
Adalgisa, Priesterin im Tempel Irminsuls . . .	Fräul. Lehmann
Clotilde, Norma's Freundin . . .	Frau Arnold.
Klavius, Severs Begleiter . . .	Herr Wehnst.
Druiden. Warden. Tempelwächter.	
Priesterinnen. Gallisches Volk	

*** Norma — Fräul. Mallinger.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Preise der Plätze:

Parterre: 10 Ngr. — Parlet: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proscenium-Fremden-Loge im Parterre links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittelbalkon: 1 Thlr. 10 Ngr. — Stehplatz daselbst 20 Ngr. — Seitenbalkon: 1 Thlr. — Balkon-Logen und Proscenium im ersten Rang: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. — Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 15 Ngr. — Seitens- und Stehplatz: 10 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. — Seitens- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Dienstag (Dritte Gastvorstellung des Hrn. Adolph Christen vom Kgl. Hoftheater zu München): **Romeo und Julia.** *** Mercurio — Herr Christen.

Die Direction des Stadttheaters.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach

Altenburg:	4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.
Annaberg: [Westf. Staatsb.]	4. 40. — 5. 55. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nchm.
Kr. Stadt, über Dietendorf:	5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30 Nchm.
Nischerleben:	*7. — 12. 30. — 4. 45. Nchm.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn]	8. (als Fortsetzung aus Linbau). — 1. 15. — *5. 45. — 6. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. — 2. 30 Nchm.
Bernburg:	*7. — 12. 30. — 4. 45. Nchm.
Bitterfeld:	8. — 1. 15. — 5. 45. — 6. Abds.
Borna:	8. 5. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
Cassel: [Thür. Bahn]	5. 5. — *10. 50. — 1. 30. — *10. 55. Nchts. — Cassel, Göttingen, Kreienzen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 7. früh. — 12. 30 Nchm. — *6. 50. Abds.
Chemnitz: [Pz.-Dresdn. Bahn] via Riesa	*9. (v. Riesa ab Personenzug). — 2. 30. Nchm. — via Döbeln 7. — 3. — 6. 45. Abds. — [Westf. Staatsb.] 4. 40. — 5. 55. — 9. 10 — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 7. 55. Abds.
Coburg u.:	*10. 50. — 1. 30. Nchm. (bis Meiningen).*
Dessau und Zerbst:	8. — 1. 15. — 6. Abds.
Döbeln:	7. — 3. — 6. 45. Abds.
Dresden:	5. 15. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Nchts.
Düsseldorf: [Thür. Bahn]	5. 5. — *10. 50. — 1. 30. — 10. 55 Nchts.
Eger:	4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab beschleunigter Personenzug). — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Döbeln). — 6. 20. Abds.
Eisenach u.:	5. 10. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. (bis Gotha). — *10. 55. — 11. 10. Nchts.
Gisela:	*7. — 12. 30. — *6. 50. Abds.
Hilberfeld: [Thür. Bahn]	5. 5. — *10. 50. — 1. 30. — 10. 55. Nchts.
Frankfurt a. M.: [Westf. Staatsb.]	4. 40. — *6. 40. Mrgs. — *6. Abds. — [Thür. Bahn] 5. 5. — *10. 50. — 1. 30. Nchm. — *10. 55. Nchts.
Gera: [Westf. Staatsbahnen]	4. 40. — *6. 40. (von Götting ab gemischter Zug). — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds. — [Thür. Bahn] 5. 5. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.
Greiz:	4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Großhain:	5. 15. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. 25. Abds.
Hof:	4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Abds.
Leisnig:	7. — 3. — 6. 45. Abds.
Linbau: [Westf. Staatsbahnen]	*6. 40. Mrgs. — *6. Abds.
Linz: [Westf. Staatsb.]	9. 10. Brm. — 6. 20. Abds.
Magdeburg:	*7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. (bis Cöthen). — 10. 30. Nchts.
Meißen:	5. 15. — *9. — 2. 30. — 7. 25. Abds.
München: [Westf. Staatsbahnen] via Hof	*6. 40. Mrgs. — *6. Abds. via Eger 4. 40. — *6. 40. Mrgs. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds.
Nordhausen:	*7. — 12. 30. — *6. 50. Abds.
Schwarzberg:	4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds.
Stahfurt:	*7. — 12. 30. — 4. 45. Abds.
Verona: via Eger	4. 40. — *6. 40. (von Reichenbach ab Personenzug). — 6. 20. Abds. — via Hof *6. 40. fr. — *6. Abds.
Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag:	*9. Brm. — *10. Nchts. [Westf. Staatsbahnen] 9. 10. Brm. — 6. 20. Abds.
Zeitz:	5. 5. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfswagen in Leipzig aus

Altendorf: *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Nachts.

Annaberg: 9. 15. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Nachts.

Arnstadt, über Dietendorf: 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56. Nachts.

Aischerleben: 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abds.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — (zur Weiterfahrt nach Linbau) — *11. 10. Nachts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1 Nachm. — 5. 30. Abds.

Bernburg: 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 8. 20. Abds.

Bitterfeld: 4. 10. — 11. 10. — 5. 30. — 11. 10. Nachts.

Borna: 7. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Abds.

Cassel: [Thür. Bahn] *4. 20. — 1. 25. — 5. 57. — 10. 56. Nachts. — Cassel, Göttingen, Kreiensen via Arenshausen [Magdeburg-Leipziger Bahn] 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.

Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] via Riesa 1. — *5. 30. (bis Riesa Ver.-B.) — 10. Nachts. — via Döbeln 7. 58. — 4. 28. — 7. 42. Abds. — [Westf. Staatsb.] *7. 45. (von Chemnitz Courierzug). — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Chemnitz Eilzug). — 10. 10. — 10. 50. Nachts.

Coburg u.: 1. 25. (aus Meiningen) — *5. 57. Abds.

Dessau und Jerbst: 11. 10. Vorm. — 11. 10. Nachts.

Döbeln: 7. 58. — 4. 28. — 7. 42. Abds.

Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nachts.

Eger: *7. 45. (von Reichenbach Courierzug). 8. 25. — 11. 35. (von Döbeln) — 4. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Eilzug). — 10. 50. Nachts.

Eisenach u.: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. (aus Erfurt). — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56. Nachts.

Eisleben: *8. 10. — 2. 15. — 9. 30. Abds.

Frankfurt a. M.: [Westf. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. — 10. 50. Abds. — [Thür. Bahn] *4. 20. — 5. 57. — 10. 45. Nachts.

Gera: [Westf. Staatsb.] *7. 45. (von Chemnitz Courierzug). — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Chemnitz Eilzug). — 10. 50. Nachts. [Thüringer Bahn] 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 56. Nachts.

Greiz: *7. 45. (von Chemnitz ab Courierzug). — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 50. Nachts.

Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nachts.

Hof: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 50. Nachts.

Leisnig: 7. 58. — 4. 28. — 7. 42. Nachts.

Linbau: [Westf. Staatsb.] *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.

Linz: [Westf. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nachm.

Magdeburg: 7. 30. (aus Eßthen). — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.

Meißen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nachts.

München: [Westf. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. Abds. via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Eilzug) — 10. 50. Nachts.

Nordhausen: *8. 10. — 2. 15. — 9. 30. Abds.

Schwarzberg: *7. 45. (von Chemnitz Courierzug) — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Chemnitz Eilzug) — 10. 50. Nachts.

Stahfurt: 10. 30. — 8. 20. Abds.

Verona: via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Eilzug) — 10. 50. Abds. — via Hof *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.

Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] *6. 45. früh. — *5. 30. Nachm. — [Westf. Staatsbahnen] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nachm.

Zeit: 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 56. Nachts.

(Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 4. laufenden Monats ist heute die Firma **E. L. Berger** in Leipzig und als deren Inhaber Herr **Johann Carl Ludwig Berger** daselbst auf Folio 2333 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden. Leipzig, am 13. August 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präber. Georgi.

Bekanntmachung.

Verschiedene Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, eine Hobelbank, eine Drehbank, versch. Handwerkszeug, Haus- und Küchengeräthe und andere Gegenstände sollen

Dienstag den 18. August 1868

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude, Eingang III., Parterre-Zimmer Nr. 2, gegen baare Zahlung versteigert werden. Leipzig, am 3. August 1868.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
Rosenmüller. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die jetzt zur Domain **Siebichenstein** gehörige Steinmühle nebst Ziegelei und 10 Morgen 112 □ Ruthen nutzbaren Grundstücken, bestehend in Garten, Holzung und bepflanzttem Acker, soll auf den 18jährigen Zeitraum von Johannis 1869 bis dahin 1887 im Wege des öffentlichen Ausgebots besonders verpachtet werden. Die Steinmühle und Ziegelei liegen bei einander an der von Siebichenstein nach Halle führenden Straße, etwa $\frac{1}{8}$ Stunde von jedem dieser Orte entfernt, und wird die Mühle von dem

oberhalb der Stadt Halle aus der Saale abgeleiteten Mühlgraben getrieben. Dieselbe hat zur Zeit 4 amerikanische und 4 deutsche Mahlgänge und außerdem einen Dönmühlengang, der zugleich eine Schneidemühle treibt.

Den Licitationstermin haben wir auf **Donnerstag, den 29. October d. Js. Vormittags 10 Uhr**

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß

- 1) das Pachtgeld-Minimum 3000 \mathfrak{M} beträgt,
- 2) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 24,000 \mathfrak{M} erforderlich ist, und
- 3) sich die Bietungslustigen spätestens bis zum 28. October cr. über ihre Person und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation sowie Karte und Vermessungs-Register können mit Ausnahme der Sonntage täglich in unserer Domainen-Registratur und auf der Domain Siebichenstein eingesehen werden.

Auch sind wir bereit, Abschriften der speciellen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Pachtbedingungen auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen.

Pachtliebhaber, welche die Mühle und Ziegelei in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Herrn Amtsrath Bartels in Siebichenstein wenden.

Merseburg, den 8. August 1868.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Crieger. Thieme.

AUCTION im weißen Adler. Heute Fortsetzung. Einige Schränke, ein gutes Kirschb. Sopha, eine Hobelbank, neue Kleidungsstücke, Wein, Rum u.

Auction!

Wegen Geschäftsaufgabe soll eine Parthie neue Geschäftsbücher, liniert und unliniert, verschiedene Mappen in Leder und Leinwand, lederne Brieftaschen, Landkarten u. heute den 17. August früh 9 Uhr meistbietend versteigert werden **Katharinenstraße Nr. 28.**

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Seubert, Dr. Moritz, Professor an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe, **Die Pflanzenkunde in populärer Darstellung** mit besonderer Berücksichtigung der forstlich-, ökonomisch-, technisch- und medicinisch-wichtigen Pflanzen. Ein Lehrbuch für höhere Unterrichts-Anstalten, so wie zum Selbststudium. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Fünfte vermehrte und verbesserte Ausgabe. 37 $\frac{1}{2}$ Druckbogen. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

In demselben Verlage ist ferner erschienen:

Seubert, Dr. Moritz, Professor an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe, **Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde.** Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Zur Anatomie des weiblichen Torso.

Zwölf Tafeln in geometrischen Aufrissen für Künstler und Anatomen.

Von **Dr. Joh. Christn. Gustav Luesc,** Professor der Anatomie. gr. Folio. In Mappe. Preis 8 Thlr.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Die höchste Aufgabe der Volksschule,

oder:

Welche unabweishbaren Forderungen sind an die Schule der Gegenwart zu stellen hinsichtlich der Erweckung, Pflege und Wahrung des jugendlichen Fortbildungstriebes?

Eine Schrift für Lehrer und Schulfreunde von

Dr. Carl Pilz.

Lehrer an der IV. Bürgerschule und am Gesammlymnasium zu Leipzig. gr. 8. geh. Preis 4 Ngr.

Diese Schrift des geehrten Herrn Verfassers hat bereits große Theilnahme erfahren und die vielen Bestellungen derselben nach allen Theilen des deutschen Vaterlandes beweisen zur Genüge, daß man die Wichtigkeit derselben erkannt hat. Schulvorstehern, Lehrern und Erziehern sei sie bestens empfohlen.

Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig.

Einladung zur Actienzeichnung.

Nachdem die außerordentliche Generalversammlung der Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft vom 6. August d. J. beschlossen hat, auf dem ihr von der Stadtgemeinde überlassenen Areal eine

Schwimm- und Bade-Anstalt für Frauen

nach dem von dem unterzeichneten Verwaltungsrathe vorbereiteten Plane zu erbauen und die hierzu erforderlichen Geldmittel im Betrage von 15,000 Thalern durch Ausgabe von 300 neuen, mit den vorhandenen gleichberechtigten Actien im Nominalbetrage von je 50 Thalern zu beschaffen, so laden wir nunmehr zur

Actienzeichnung

unter nachstehenden Bedingungen hierdurch ein.

- 1) Die Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig erhöht ihr Grundcapital um 15000 Thaler, welche durch Ausgabe von 300 Stück auf den Inhaber lautenden und mit den vorhandenen gleichberechtigten Actien zu je Fünfzig Thaler aufgebracht werden.
- 2) Diese 300 Actien werden in der Form der vorhandenen, unter Nr. 601 bis 900 ausgefertigt und mit Talons und 18 Dividendenscheinen unter Nr. 3 bis 20 versehen.
- 3) Jeder Zeichner ist für Einzahlung des vollen Nominalbetrages der von ihm gezeichneten Actien verhaftet und den Statuten der Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig unterworfen.
- 4) Die erste Einzahlung erfolgt mit **Zehn Thalern** per Actie bei der Zeichnung, weitere Einzahlungen sind bei Verlust der vorher geleisteten in den Raten und Fristen zu machen, welche der Verwaltungsrath statutengemäß ausschreiben wird.
- 5) Die Actionaire der Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft sind berechtigt auf zwei alte, zur Abstempelung zu producirende Actien eine neue zu zeichnen.
- 6) Der Schluß der Actienzeichnung ist auf den 31. August 1868 festgesetzt. Für den Fall einer Ueberzeichnung wird eine angemessene Reduction der von Nichtactionairen oder von Actionairen über das ihnen zugestandene Vorzugsrecht hinaus gezeichneten Actien vorbehalten.

Actienzeichnungen und die damit verbundene erste Einzahlung werden angenommen von
 der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
 den Herren **Carl Böttcher** im Mauricianum,
 " " **Brückner, Lampe & Comp.**, Klostergasse 17, und
 " " **Christian Püttner**, Petersstraße 41.

Leipzig, den 11. August 1868.

Der Verwaltungsrath
 der Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig.
Tschermann. **Schlmann.**

Mutua Confidentia

Klostergasse 15, L.

Neue Musikalien.

Im Verlage von **Rob. Forberg**, Grimm. Steinweg 56, sind soeben erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

- Baumfelder, F.**, Op. 170. Variationen über ein Originalthema (A moll) für das Pianoforte. 15 \mathcal{N} .
 — Op. 171. Glöckchenspiel. Clavierstück. 15 \mathcal{N} .
 — Op. 172. Songe du bonheur. (Glückstraum.) Melodie pour Piano. 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .
 — Op. 173. Les Hirondelles. (Die Schwalben). Morceau brillant pour Piano. 15 \mathcal{N} .

Jensen, A., Op. 30. Dolorosa. Sechs Gesänge nach Dichtungen von A. v. Chamisso für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte.

- No. 1. Was ist's, o Vater etc. 10 \mathcal{N} .
- 2. Ich habe bevor der Morgen. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .
- 3. Nicht der Thau und nicht der Regen. 10 \mathcal{N} .
- 4. Denke, denke, mein Geliebter. 10 \mathcal{N} .
- 5. Ich hab' ihn im Schlafe zu sehen gemeint. 10 \mathcal{N} .
- 6. Wie so bleich ich geworden bin. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .

Oertel, C. A., Metetten für gemischten Chor und Solo. No. 2. Ps. 62. „Meine Seele ist stille zu Gott.“ Part. u. Stimmen 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .

Raff, J., Op. 114. Zwölf zweistimmige Gesänge mit Begleitung des Pianoforte.

- No. 1. Die Kapelle, von Umland. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .
- 2. Frühlingsmorgen von Justinus Kerner. 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .
- 3. „Glücklich, wer auf Gott vertraut“ von Hoffmann v. Fallersleben. 10 \mathcal{N} .
- 4. Gute Nacht! von Rob. Reinick. 10 \mathcal{N} .
- 5. „Ich bin dein, du bist mein“ — Alter Liebesspruch. 5 \mathcal{N} .
- 6. „Nach diesen trüben Tagen“ von Hoffmann v. Fallersleben. 10 \mathcal{N} .
- 7. Rosenlied von Clemens Brentano. 10 \mathcal{N} .
- 8. „Vergissmeinnicht“ v. Hoffmann v. Fallersleben. 10 \mathcal{N} .
- 9. Vögleins Frage v. Hoffmann v. Fallersleben. 10 \mathcal{N} .
- 10. Wallfahrtslied v. Hoffmann v. Fallersleben. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .
- 11. Wie singt die Lerche so schön! von Hoffmann v. Fallersleben. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .
- 12. Zum neuen Jahr von Ed. Möricke. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .

Roberti, S. H., Soirées musicales. Duos faciles pour Violon et Piano. No. 14. Neumann, Lied: „Wenn du noch eine Mutter hast.“ 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .

Gut Sang! Liederkreis des Zöllner-Bundes.

Herausgegeben von **Heinrich Pfeil**.
 Zweite Auflage. Preis 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .

Zu haben in jeder Buchhandlung.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866

genehmigt durch königl. Decret vom 11. März 1866.
 Diese Anleihe besteht aus 750,000 Obligationen von 10 Franken jede, welche mit der Totalsumme von Frsch. 14,300,000 zurückgezahlt werden. Original-Obligationen besagter Anleihe, welche wenigstens mit der ausgelegten Summe von Frsch. 10 herauskommen müssen, aber auch die Chance haben, Prämien zu erhalten von Frsch. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 u., die vermittels vierteljähriger Verloosungen gezogen werden, erläßt Unterzeichneter im Einzelnen zum Preise von 2 \mathcal{N} 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} .

Bei größeren Partien gebe entsprechenden Rabatt.
 Die nächste Ziehung findet am 16. September a. c. statt.
S. Fränkel sen.

Wer bald und gut Französisch lernen will, melde sich Neumarkt Nr. 15, 2. Stage.

Gründlichen Unterricht in der doppelten Buchführung und im kaufmännischen Rechnen Markt Nr. 17 im Hofe links 1 Treppe.

Englische, französische und spanische Stunden billig von einem Engländer Bosenstraße Nr. 18, II.

Kaufm. Rechnen, einf. u. dopp. ital. Buchführung wird gründl. u. praktisch gelehrt Theaterpl., weiße Taube, 1 Tr. r., von 2—6 Uhr.

Kinder wie Erwachsene

jeden Alters können für nur 4 \mathcal{N} in 10 Stunden sich eine dauernde, geläufige Handschrift aneignen. Halle'sches Büchlein Nr. 11 im Bäderhaus 2 Tr. Auch werden daselbst schnell und billig gefertigt

Hochzeitgedichte, Tafellieder, Polterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe u.

Neudnik, Gemeindefstraße Nr. 28,

werden alle Arten neue Handwagen und Kinderwagen gefertigt, sowie desgl. alte gut und billig reparirt. G. Beher, Stellmacher.

Die Löwenapotheke

befindet sich von heute an wieder in ihrem alten Locale.
Leipzig, den 17. August 1868.

Publicität! Anündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von **Sachse u. Co., Roßstr. 8.**

Das Galvan. Institut von J. Winckelmann,
(fr. Magazingasse) jetzt **Moritzstraße 13**, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände, so wie im Vertupfern und Verplatiniren, auch wird Britannia-Metall versilbert Moritzstraße Nr. 13.

Firmen nach dem neuesten Geschmack, auf **Wachstuch, Blech** etc. geschrieben, so wie **Glas mit Gold** und **Silberschrift** hinterlegt, fertigt billigt die **Schilder-Malerei** von **Joachim Adolph, Fleischerplatz Nr. 7.**

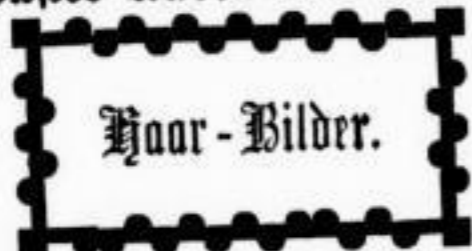
Alle Sorten feine Berliner

Rachel-Ofen, Säulen, Stagen-Ofen und Kochmaschinen

werden neu und umgekehrt, jeder unbrauchbare Ofen und Kochmaschine wird sofort praktisch eingerichtet. Jede Reparatur wird angenommen.
Carl Gustav Hentschel, Barfußmühle, im Hofe rechts 1 Treppe.

Werthvollstes Andenken an Verstorbene.

Trauerweiden,
Kränze,
Bouquets



Armbänder,
Uhrketten,
Ringe

fertigt, selbst von den kürzesten Haaren, höchst geschmackvoll und zu äußerst billigen Preisen

Th. Lückert, Coiffeur, Kleine Fleischergasse 20.

Stickerei- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner

Rudolph Moser.

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

Die Pariser Glacéhandschuhwäscherei
22 Colonnadenstraße 22

empfehlen sich zum Waschen aller Arten Bänder, Tücher, Mäntel etc. Schnellste Bedienung, billigste Preise.

Geehrten Herrschaften

empfehlen sich eine geübte Schneiderin zum Fertigen der Garderobe für Damen und Kinder, im und ausser dem Hause, und verspricht solideste und billigste Bedienung. Bestellungen werden angenommen Erdmannsstrasse No. 7, Hinterhaus, 3 Treppen, so wie auch bei Mad. **Grübner**, unterm Rathhause.

Aufpolstern von Meubles, Matratzen, auch neue Stuben tapetirt gut und sauber, auf Wunsch auch im Haus, Sophienstraße Nr. 16, 4 Treppen. **C. Möbius.**

Meubles werden sauber und gut reparirt, polirt und lackirt **Blaue Mütze** Nr. 13, 2 Tr. **C. Lenkam, Tischlermeister.**

Alle **Weisnähereien**,

sowie ganze Ausstattungen werden schnell und sauber ausgeführt **Tuchhalle** Treppe B 4. Etage.

Aufpoliren und **Repariren** der Meubles wird unter Zusicherung nur die sauberste und dauerhafteste Arbeit zu liefern besorgt.
Adressen werden angenommen Markt Nr. 9 im Hausstand.

Serrenkleider werden gewaschen, gereinigt u. reparirt. **K. Böhme, Schneider, Petersstr. 25, 3 Tr.**
NB. Auch wird daselbst Damengarderobe gewaschen und gereinigt.

Boonekamp of Maagblitter

von **H. Underberg-Albrecht**
in Rheinberg a/R.

ist besonders in heißer Jahreszeit ein Schutzmittel gegen Mubranfälle etc.
In Flaschen à 25, 15, 7 1/2 N allein echt

zu haben bei **Louis Lauterbach, Petersstraße 4.**

Waschtaschen,

sowie sämtliche Bade-Artikel empfiehlt **Minna Kutschbach, Reichstraße Nr. 55.**

Ärztlich geprüft und genehmigt.

Ärztlich geprüft und genehmigt.

Elixir-Präservativ

gegen

Cholera (Brechrühr)

empfehlen in Originalflaschen à 15 N und 10 N

Hautog & Baumann,

Gerberstraße Nr. 64.

Lager von obigem Elixir halten

Herr **Carl Weise**, Ecke der Schützenstraße,

= **Robert Böhme**, Ritterstraße,

= **Hugo Weydlig**, Barfußgäßchen.

Ärztlich geprüft und genehmigt.

Ärztlich geprüft und genehmigt.

Vitaline,

älteste, beste und untrügliche Kräuter-Tinctur, gegen das Ergrauen und Ausfallen, sowie zur Lebenserhaltung des Haupthaars.

Bei der zahllosen Masse Haarstärkungs- und Haarerzeugungsmittel, welche seit länger als einem Menschenalter empfohlen und angewandt werden, hat sich wohl keines so gründlich bewährt und in seiner Berühmtheit erhalten als die **Vitaline**, wohingegen alle übrigen, oft markt-schreierisch angepriesenen Mittel sehr bald wieder in das Reich der Vergessenheit gerathen.

Nachdem sich nun die **Vitaline** seit einer Reihe von Jahren stets eines gesteigerten Consums erfreute, was wohl der sicherste Beweis ihrer untrüglichen Wirksamkeit sein dürfte, — halten wir es im Interesse des betreffenden Publicums hiermit für unsere Pflicht dieses **unschätzbare Präparat** heute von Neuem zu empfehlen!

Preis pro Flacon 7 1/2 N, 15 N und 1 N.

Haupt-Depot bei Herrn **W. Kirschbaum**, Petersstraße Nr. 1.
Leipzig, im August 1868. **Mietzners Erben.**



Gloire de Leipzig,

ärztlich geprüfetes, bestes Färbemittel für Kopf- und Barthaar.

Diese von mir bereitete Composition vereinigt alle Vortheile, welche man bis jetzt vergeblich gesucht; sie erzeugt, ohne die Haut zu färben, die schönste schwarze und braune Farbe, welche dauernd hält und der natürlichen Farbe gleich steht. Die Wirkung ist augenblicklich, die Anwendung leicht.

Preis pr. Carton mit Gebrauchsanweisung und zwei Bürstchen 1 N 10 N.

Hermann Backhaus, Leipzig,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Ngr. **G. F. Märklin, Markt 16.**

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Contor-Briefwaagen

solidester Construction per Stück 3 Thlr.

C. Hoffmann,

Mühlgasse No. 2.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Montag

[Beilage zu Nr. 230.]

17. August 1868.

Chignons

so wie alle künstlichen Haararbeiten, als: Perruquen, Loupés, Böpfe, Louffes, Locken, Armbänder, Uhrschmuck, Ringe etc. in allen nur erdenklichen neuen Façons zu erstaunend billigen Preisen nur nach neuesten Pariser Modells.

87 verschiedene Façons liegen stets zur Ansicht bereit.
NB. Alle Haararbeiten werden auch aus ausgekämmten, sogar aus den verwirrtesten Haaren gefestigt, sowie innerhalb eines Tages umgearbeitet und nach den neuesten Façons modernisiert bei

Edmund Bühlgen, Colporteur — Königsplatz — blaues Hof.

Corsetten mit Schloss,

à St. 17 1/2 \mathcal{R} , 22 1/2 \mathcal{R} , 27 1/2 \mathcal{R} , 1 \mathcal{M} , 1 1/4 \mathcal{M} , 1 1/2 \mathcal{M} , 1 3/4 \mathcal{M} , 1 3/4 \mathcal{M} etc.

Wieder und Leibchen für Mädchen:

à Stück 8 \mathcal{R} , 9 \mathcal{R} , 12 1/2 \mathcal{R} , 17 1/2 \mathcal{R} u. s. w.

Corset-Schlösser:

à Stück 2 \mathcal{R} , 2 1/2 \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} , 3 1/2 \mathcal{R}

in Grau und Weiß empfiehlt in stets sortirtem Lager

Julius Lorenz,

Sainstraße Nr. 22, dem Hotel de Bologne gegenüber.



Petroleum-Lampen

neuester Construction, vom Einfachsten bis zum Elegantesten, empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Carl Winter,

Grimm'sche Straße Nr. 5, gegenüber dem Raschmarkt.

Gebrauchte Lampen werden in kürzester Zeit eingerichtet oder mit neuen Brennern versehen.

Corsets

nur beste Qualität
neue Façons
zu Fabrikpreisen.

Corsets.

Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.



Reithrillen von Gold, Silber u. Stahl, elegante Lognetten u. Pinoc-Nos, von 20 \mathcal{R} , Operngläser von 3 \mathcal{M} an, Arbeitsbrillen von 15 u. 20 \mathcal{R} —1 \mathcal{M} , Thermometer, Lupen etc. empfiehlt

O. H. Medor, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

Fein verzierte Drahtwaaren,

als Strick- und Arbeitskörbchen, Töpfenträger, Eiersieder, Salat-schwänker, Schlüssel- und Briefhalter, Schlüsselkörbchen in feinsten Ausstaffirung, Schneeschläger, Essig- und Oelstellagen, Vogelbauer so wie alle Artikel feiner Drahtwaaren empfiehlt in reicher Auswahl

Carl Winter,
Grimm'sche Straße No. 5.

Perlen

in allen Sorten, Größen und Farben, so wie Stahl-, Gold-, Silber- und Böhmische Perlen empfiehlt billigst
Thomasgäßchen Nr. 9. **Rudolph Ebert.**

Knöpfe

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen
9 Thomasgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

Porzellan-Ausverkauf

Muerbachs Hof, Gewölbe Nr. 28/29.

Tafelservice, Kaffeeservice, Tassen, Dessertteller, Suchenteller, Waschs-service, bemalte und weiße, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sterbekleider Sternwartenstr. 30, links 3 Tr.

Div. Sammwaren in Schildkrot, Elfenbein, Häfel, Gummi u. Horn empfiehlt billigst

Ernst Lindner, Barfußgäßchen Nr. 9.
Reparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt.

Wein- und Bierkorke,

sowie Spunde billigst in der Fabrik

Halle a/S. **Stutzbach & Schuchardt.**

Nester

zu Jacken, Schürzen, Röcken, Kleidern und Schuhen, sowie Nester für Schneider zu Rodfutter sind billig zu verkaufen
Sainstraße Nr. 3 im Hausstand.

Sechstausend Ellen gute halbwollene Fabrik-rester zu Kleidern, Jacken und Schürzen passend, sind angekommen und werden billig verk. Brühl 7, 2.

Zahn- und Nagelbürsten

empfehle **Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

Hausverkauf, resp. Vermietung

eines im Parterre belegenen Fabriklocales. Dasselbe ist ein in der westlichen Vorstadt belegenes Eckhaus, mit Garten umgeben, zu gewerblichen Anlagen ganz besonders geeignet, ist sofort oder später zu verkaufen oder event. theilweise zu vermieten. Näheres bei Herrn Otto Wagenknecht in der Centralhalle.

Ein Ziegelei- und Kohlenpresserei-Fabrikgeschäft,

großartig, mit besten Maschinen zur Massenfabrication, unweit Magdeburg am schiffbaren Fluß, Taxwerth 80 mille \mathcal{M} , Familien-verhältnisse halber zu verkaufen oder zu vertauschen gegen ein größeres Gut, Fabrik oder Hausgrundstück. Die überaus günstigen Bedingungen unter S. 2450 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichstraße Nr. 60.

Zu verkaufen ist ein technisches Fabrikgeschäft mit Fabrik. Näheres Burgstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein neuer Flügel steht wegen Abreise 100 \mathcal{M} unter dem Einkaufspreis sofort zu verkaufen Reichstraße Nr. 14, III. links.

Zu verkaufen

ist billig wegen Abreise des Besitzers ein seit 26 Jahren bestehendes Geschäft der Eisenwaarenbranche, gut passend für junge Anfänger oder für ein Paar ältere Leute. Näheres Brühl 80 im Gewölbe r.

Billig! Billig! zu verkaufen 2 silberne Cylinderröhren, Sabeln und Messern, Taschenmesser (feine und gewöhnl.), Manns- und Frauenröcke, Plattglocken Rüterstraße Nr. 2, I.

Zu verkaufen ist billig ein Apparat zu elektrischem Licht
Moritzstraße Nr. 13, 2. Etage rechts.

Bauplatz-Verkauf.

In der westlichen Vorstadt habe ich einige am fließenden Wasser und sonst schön gelegene Bauplätze unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adv. Tscharmann, Katharinenstraße Nr. 18.

Billig zu verkaufen

1 Divan mit braunwollenem Damast u. Rosshaaren für 13 fl ,
Bettselle u. neue Stahlfedermatratze in roth u. weißem Drell mit
Reilkissen u. Rosshaaren für 10 fl Katharinenstr. 2 in d. Restauration.

1 Cassaschrank Nr. 3. aus der renommirten Fabrik
von Gesse in Leipzig ist für
110 fl zu verkaufen, auch sind wieder Pulste, 1^r, 2^r, 3^r und
Aßige Comptoirpulte, Ladentische, Regale, Cessel,
Lehnstühle, eis. Copirpressen, alte eis. Geldkasten u. zu
verkaufen resp. zu vertauschen Reichstraße Nr. 36.

1 Grüzregal, 3 alte Sophas, 2 Chiffonniere und
andere Meubels, auch Koffer zu verkaufen Nicolaisstraße 36.

3 ordinaire praktische Schreibtische, desgl. 4 größere und
1 fl. Bücherschrank, 1 gr. Waarenschrank, — 1 großer
Büchermacherschrank, — Naturalien- und Mineralien-
schränke, Wäsch- u. Kleiderschr. u. Vert. Reichstraße 36.

2 Stk. einfache Contorpulte mit Schränken und Zahlbrettern,
Cessel, Briefregale, Stehpulte, verschied. Sorten, 1 Kastenregal mit
16 St. Kästen, 1 Faszregal, 1 Tabakkasten für Engros-Geschäft,
1 Ladentafel mit Kästen u. Verkauf Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

Zu verkaufen steht ein Secretair Große Fleischergasse 19,
im Hofe rechts 2 Treppen 4. Thür.

Aus einem Concurß ist ein zierlicher neuer Cassa-Schrank
solid gearbeitet (feuerfest) verkäuflich
Reichstraße 15 bei C. F. Gabriel.

Schreib- u. Kleidersecretaire, Sophas, Commoden, Waschtische,
Küchen-, Glas- und Kleiderschränke, Spiegel, Tische und Stühle
empfehlen billigst F. Aug. Seine, Nicolaisstraße 13, 3. Et.

Zu verkaufen 1 Damenschreibtisch von Nussbaum, 1 Kinder-
waagen, Spiegel, Sophas, 1 einthür. Kleiderschrank, polirte und
latirte Waschtische, Schlossgasse Nr. 2, 2 Treppen.

3 Stück gebrauchte Schreibsecretairs, Bureaus, Bücherschränke,
1thür. Kleiderschränke, 1 eich. Büffet, Waschtische u. s. w., u. s. w.
Verkauf und Tausch Reichstraße 15, C. F. Gabriel, Nr. 15.

Zu verkaufen und in 3 Wochen zu übernehmen ist eine
Ladeneinrichtung für Material-Geschäft (Ladentafel, Schreibepult,
Regale, Kästen, Standgefäße u.) in Meudnitz, Chausseestraße 25.
Eine mittelgroße Brückenwaage ebendasselbst.

Neue Federbetten, alle Sorten Bettfedern, Feder- und
Strohmatrizen. Bettstellen empfiehlt billigst
F. Aug. Seine, Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu verkaufen
sind, noch in gutem Zustand, 1 Hausthüre mit Oberlicht von
Eichenholz, 4° 21" hoch, 1° 21" breit; 3 Paar Jalousteladen,
3° 7" hoch, 1° 16" breit; 5 Paar Laden mit überschobener Fül-
lung, 3° 7" hoch, 1° 16" breit; 2 runde Dachstufenterrahmen
von 3" eichner Pfoste mit dazu gehörigen Fensterrahmen, Alles mit
vollständigen Beschlägen; 2 Stück gerade Treppenläufe zu 4 1/2 Ellen
Höhe, beim Hausmann, Sternwarrenstraße Nr. 16.

Dirschgeweihe 12 Paar u. 16 Paar Rehbocksgeweih,
sehr schön, sind im Preise von 90 Thlr. zu verkaufen
Forsthaus Minkwitz bei Leisnig.

Tulpenbäume (Liriodendron tulipifera)

habe ich von auswärts den Auftrag erhalten billig zu verkaufen.
Die Lieferung kann im Herbst oder Frühjahr geschehen. Die Bäume
sind so stark, daß solche als Alleebäume angepflanzt werden können.
Näh. darüber erteilt Handelsräthner Kobland, Hospitalstr. 3c.



Feinste Simbeer-Limonaden-Essenz

aus neuer Frucht,
wundervoll in Arom und Farbe, empfiehlt in Gebinden, ganzen und
halben Originalfl. schen, sowie ausgemessen billigst

Otto Kutschbach,
Grimma'scher Steinweg Nr. 47.



Ein schöner Gummibaum,
5 C. hoch, soll preisw. verk. werden Entzigsch Nr. 33.

Kohlen-Verkauf.

Bestückkohle, Würfelkohle, Nusskohle und Böhm.
Patentkohle in 1/2, 1/3, 1/4 Mowys so wie in Scheffelpreisen
äußerst billig empfiehlt
Wilh. Haserkorn,
Reichstraße Nr. 49, Ecke vom Salzgraben.

No. 90

sogenannte Appetit-Cigarre
à Stück Sechs Pfennige (in Zehntel-Kisten
billiger)

empfehlen zur besonderen Beachtung
Paul Bernhard Morgener,
Leipzig, Meerane und Chemnitz,
Leipzig, Grimma'sche Strasse No. 31.

Dreipfennig-Cigarren und Vierpfennig-Cigarren

von ausgezeichneter Qualität in leicht, mittel, schwer, desgl.
25 Stück Prima Java Londres für nur 6 fl ,
gut von Geschmack,

echte Savanna der besten Marken, Stück zu 5, 6, 7, 8, 9 fl
und La Real J. B. & Co., Savanna Primera à 1 fl
empfehlen billigst

Gustav Roessiger, 15 Auerbachs Hof 15.

Kaffee,

roh und gebrannt, in fein und kräftig schmeckenden Sorten, worunter
auch die beliebte Sorte roh à 7 1/2 fl , gebrannt à 10 fl , so wie
alle übrigen Material-Waaren empfiehlt billigst

Wilhelm Fritsch
Nr. 9 Thomasgäßchen Nr. 9.

Vestellungen auf

Preißelbeeren

aus dem Fichtelgebirge nimmt entgegen
Carl Steger, königl. Forstwart
in Brandholz bei Berned.

Liqueur des Moines Bénédicins

de
L'abbaye de Fécamp.
Echter Benedictiner-Liqueur,
General-Depot bei Hautog & Baumann,
Gerberstraße 64.

Echt Köseher

Champagner-Weissbier-Verlag von

O. G. Canitz,

Haupt-Depot Eisenstraße Nr. 7

empfehlen das in allen Kreisen so beliebt gewordene, mehrseitig ärztlich empfohlene Getränk. Pr. Lonne (120 Kannen) 5 fl 5 kr in vorzüglicher Qualität sowie Flaschenbier von beliebigem Alter, à $\frac{1}{2}$ Krute 2 $\frac{1}{2}$ kr , 13 Kruten für 1 fl . à $\frac{1}{2}$ Krute 1 kr 3 kr , 25 Kruten für 1 fl , excl. Kruten frei ins Haus. D. D.

Zum Wiederverkauf beziehen dies Bier von mir direct in Original-Kruten:

G. Günther, Universitätsstraße 1. A. Winkler, Kupfergäßchen 4. F. Koch, Roststraße 13. S. Herrmann, Hainstraße 3. S. Wilhelm, Kanstädter Steinweg 18. S. Kühn, Dorotheenstraße Nr. 6-8. E. Betters, Peterssteinweg 56. S. Frank, Peterschießgraben. J. Merkel, Sporergräßchen. S. Kris, Weststraße 66. E. Uhr, Lauchaer Straße Nr. 29. S. Rändler, Webergasse 1. E. Sentschel, Brandbäderei.

Außerdem ist dies Bier von mir bezogen echt zu haben bei

- Hrn. Peters, Grimma'scher Steinweg 3.
- Krebs, Restaur. z. Landfleischhallen, Plauenscher Platz 1.
- Schauer, Destillation, Gerberstraße 16.
- Dohmann, zum Italienischen Garten, Lessingstraße.
- Günther, Weiss Restauration, Marienplatz.
- Müller, Apollo-Saal.
- Bogt, Thonberg Nr. 1.
- Kiesel, zum Kaffeegarten in Connewitz.
- Krödel, zum Deutschen Hause in Lindenau.
- Schreiber, zum Helm in Eutritzsch.
- Bahn, zum drei Lilien in Reudnitz.
- Herrmann, Restauration zum Läubchen in Reudnitz.
- Krebs in Thella.

Ganz vorzügliche Wachsseife,

à fl . 48 kr , empfiehlt billigt **Hermann Meltzer.**

Sehr guten Senf,

à 3 kr pr. fl . bei **Hermann Meltzer.**

Feinstes Mohnöl,

à Maßel 6 kr , billigt bei **Hermann Meltzer.**

Limburger Käse,

Prima-Qualität, empfiehlt billigt **Hermann Meltzer,**
Ulrichsstraße und Sternwartenstraße 15.

Feinste Butter vom Rittergut Wiederoda empfehle ich zum Marktpreis. Reudnitz. **J. A. Franendorf.**

Einkauf von Büchern

Querstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Brühl 82, Gewölbe bei G. Voerckel werden alle courant. Waaren, Werthsachen aller Art, Lager- u. Leibhauscheine zum höchsten Preis gekauft; wenn gewünscht auch der Rückkauf billigt gestattet.

Geld! Geld! Geld!

ist gegen Leibhauscheine, reinliche Betten, Wäsche und Werthsachen stets zu haben bei **Eduard Fischer,** Reudnitz, Anger Nr. 2.

Ein kleiner feuerfester **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht Reichstraße Nr. 3, 2 Treppen vornheraus.

Ein in gutem Zustande befindlicher **Kollwagen** von 60 Ctr. Tragkraft wird zum sofortigen Ankauf gesucht. Offerten unter B. G. poste restante Leisnig franco.

Geld ist auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren u. s. w. zu haben **A. Meisberg.** 28 III. vis à vis dem Kaffeebaum.

Ein junger Mann (29er), Besitzer eines offenen Geschäfts, Vater zweier Kinder, sucht eine Lebensgefährtin gleichen Alters, Jungfrau oder Wittwe. Häuslicher Sinn und einiges Vermögen zur Vergrößerung des Geschäfts ist erwünscht. Adressen bis Mittwoch unter O. H. 14 in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Ein junger rechtschaffener Mann mit ca. 800 fl Vermögen wird als Theilnehmer zu einem soliden und rentablen angebrachten Geschäft gesucht. Adressen unter O. R. poste restante franco.

Einen im Illustrationsdruck tüchtigen Maschinenmeister sucht C. Grumbach.

Ein tüchtiger Schuhmacher findet dauernde Arbeit bei **J. W. Schhardt,** Schuhmacher, Reudnitz, Leipziger Str. 21.

2 Glasergefellen

oder Tischler finden bei Fensterrahmen-Arbeiten sofort Lohnende und dauernde Beschäftigung bei

F. A. Böhme in Döbeln.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Mann zum Papierpoliren
Zeit r Straße Nr. 24, II rechts.

Gesucht werden 2 Tischlergefellen auf weiße Arbeit
Antonstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein guter Meubelpolier
Moritzstraße Nr. 2.

Einige **Delschläger** können in Arbeit treten, Wühle Klosterbuch bei Leisnig.
Bruno Gerlach.

Zum baldigen Antritt suche ich noch einen **Lehrling** für meine Buchhandlung.
Carl Minde, Querstraße Nr. 15.

Gesucht wird auf ein **Rittergut** unweit Leipzigs ein zuverlässiger **Kutscher,** welcher gleichmäßig die Feldarbeit versteht.
A. W. Loff, Elsterstraße Nr. 29.

Gesucht wird sofort ein **junger Diener.**
L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht werden sofort 3 junge gewandte **Kellner** für ein kleineres Restaurant durch **W. Klingebell,** Königsplatz 17.

Gesucht werden 3 tüchtige und gewandte **Kellner.**
L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Gesucht wird auf ein **Rittergut** eine anständige, erfahrene, feine Jungfrau, die im Plätten und Nähen, womöglich auch etwas im Schneidern bewandert ist. Hierauf Reflectirende wollen sich melden Montag den 17. August von früh 9 bis Nachmittag 3 Uhr Münzstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Gesucht wird per 1. September ein reinliches ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.
Nur Solche, die gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich Leibnizstraße Nr. 18 parterre links melden.

Gesucht werden eine geschickte **Jungfer** und ein **Stubenmädchen** durch **A. W. Loff,** Elsterstraße Nr. 29.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche Bescheid weiß und gute Zeugnisse hat. Mit Buch zu melden Elsterstraße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches, ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit Brühl Nr. 84, 2. Etage.

Gesucht wird den 1. oder 15. September ein **Mädchen** in gesetzten Jahren, welches in der Küche und häuslichen Arbeit wohl bewandert ist. Zu erfragen **Reichstraße Nr. 17 und 18 im Klempnergewölbe.**

Gesucht wird sogleich ein kräftiges Mädchen vom Lande, was sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen bis Nachmittag 2 Uhr bei **C. C. Pausch,** Gerberstraße Nr. 52, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Gerberstraße Nr. 61 im Gewölbe.

Gesucht wird eine Köchin nach auswärts in nobles Haus und eine bei ein Paar Leute. Zu erfragen **Kleine Gasse 2, 1 Tr. I.**

Zu mietzen gesucht wird zum 1. September ein gesittetes junges Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren zu leichter Arbeit. Zu melden **Hohmanns Hof,** 1. Etage beim Hausmann.

Eine auswärtige Familie sucht zum 15. October ein Mädchen gesetzten Alters, welches selbstständig der Küche vorstehen kann; ebenso ein nicht zu junges Mädchen zur Wartung zweier Kinder, welches gut nähen kann und bereits mit kleinen Kindern umgegangen ist.

Meldungen werden angenommen **Thonberg** bei Leipzig, Kinderbewahranstalt.

Auf einem **Rittergute** in der Nähe von Döbeln wird zum 1. October d. J. zur Erlernung der Landwirtschaft, gegen Kostgeld, ein junges Mädchen gesucht. Gefällige Offerten sind unter C. B. H. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit gesucht. Näheres beim Hausmann **Katharinenstr. 7.**

Auf einem **Rittergut** wird eine tüchtige Köchin, die neben der feineren Küche auch die Leutliche mit zu besorgen hat, gesucht. Meldungen Montag den 17. August von 9-3 Uhr
Münzstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Ein Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder pr. 1. September gesucht **Weststraße Nr. 34, II.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird wegen Krankheit für eine alleinstehende Dame zum sofortigen Antritt gesucht.
Näheres **Turnerstraße Nr. 20 im Garten.**

Gesucht wird eine Amme, welche schon mehrere Monate gestillt hat. Hospitalstraße Appel & Brunner's Grundstück östlicher Flügel I. Etage.

Ein junger Mann, der für Manufacturwaaren Schlessen, die Alt- und Neumark, die Prieignitz und Pommern bereist hat, sucht ein passendes Engagement. Adressen sub Q. 2448 werden in der **Annoucen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin, Friedrichstraße 60** erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann mit Sprachkenntnissen sucht Stellung als Buchhalter oder Correspondent, wäre auch geneigt an einem bestehenden Bank-, Engros- oder Fabrik-Geschäft mit ca. 15,000 fl sich thätig zu betheiligen. Offerten sub W. S. 26. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein junger Mann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sowie im Rechnen und Schreiben tüchtig ist, sucht baldigst Stellung. Adressen bitte sub V. Z. N° 96. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im Architekturzeichnen, Rechnen und Schreiben geübter junger Mann sucht in der einen oder andern Weise Beschäftigung. Da derselbe nicht ganz mittellos, so sind seine Ansprüche geringer. Offerten bittet man unter der Chiffre D. N° 29. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Tüchtige männliche und weibliche Diensthoten **gratis nach** **L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.**

Dienstmädchen empf. geehrten Herrschaften kostenfrei **A. W. Lott, Elsterstraße Nr. 29.**

Eine Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitt arbeitet, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Tuchhalle Treppe B. 4.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Weißnähen und Sticken in und außer dem Hause. Zu erfragen Dredner Straße Nr. 23, Seitengebäude 1. Etage.

Eine gewandte Verkäuferin vom auswärtig sucht bis 1. Septbr. anderweitige Stellung, wobei ihr gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite stehen. Gef. Adressen bittet man im Galantetlegeschäft, Salzgäßchen und Rasmarttede niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus ordentlicher Familie wünscht als Verkäuferin ein baldiges Unterkommen.

Alles Nähere Peter Richters Hof, Katharinenstraße, im Hofe 2 Treppen bei Herrn Findeisen.

Ein anständiges junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in einem Weißwaaren- oder sonst derartigen Geschäft. Adressen unter W. N° 33. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine **perfecte Köchin** sucht sofort oder 1. Sept. Stellung. **L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.**

Ein junges, gebildetes Mädchen, dem die besten Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin, sei es hier oder im Auslande.

Das Nähere zu erfahren bei Frau Gräbner unter dem Rathhaus.

Ein Mädchen von auswärtig sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft als Jungemagd oder für Alles sofort oder 1. Septbr. Zu erfragen Petersstraße 40, im 2. Hofe Treppe C 1. Et. rechts.

Ein gebildetes ehrliches Mädchen, welche keine häusliche Arbeit scheut, sucht womöglich diesen Monat einen Dienst. **Johannsgasse Nr. 39, bei Wittwe Poewe.**

Ein zuverlässiges Mädchen aus Thüringen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann u. 4 Jahre in Stelle war, sucht 1. Septbr. anständigen Dienst. Zu erst. Kleine Gasse 2, 1 Tr. I.

Gesucht wird zur Messe ein Laden in der Grimma'schen Straße oder deren Nähe.

Adressen wolle man unter **M. L. & Co. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klein** niederlegen.

Gesucht ein kleines Gewölbe in der Stadt. Adressen nebst Preisangabe unter **R. M.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Local von 2 Stuben und Zubehör zu Comptoir, parterre oder I. Etage, Markt oder dessen Nähe, unter eigenem Vorfaal-Verschluß. Adressen mit Preisangabe niederzulegen **Meubles-Halle, Schillerstraße Nr. 5.**

Gesucht wird Michaelis zu beziehen von pünctlich zahlenden Leuten in der Stadt oder Nähe der Vorstadt ein freundliches Logis. Preis 30—36 fl . Adressen bittet man abzugeben **Schützenstraße Nr. 12, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. October ein kl. Logis, 2 Stuben, eine Kammer, Küche und etwas Keller, im Preise von 40—60 fl in der Gegend vom Grimma'schen Steinweg bis Dürren'schen Vorhof. Adr. unter **A. N. 44** sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem jährlingsfähigen Herrn ein feines Garçonlogis, 2 oder 3 Stuben mit Kammer, bei anständigen Leuten im Innern der Stadt oder in der Vorstadt, nicht über 2 Treppen.

Adressen uner **B. B.** sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Von einem jungen Kaufmann wird per 15. Septbr. ein fein meublirtes mehfrees Zimmer mit Schlüsselfabinet zu miethen gesucht. — Haus- und Entreeschlüssel erwünscht.

Adressen beliebe man sub **D. B. N° 87** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein schönes Zimmer im Preis von 3—4 fl in der inneren Stadt, 2 oder 3 Treppen, wird von einem Lehrer zum 1. Septbr. gesucht. Adressen sub Chiffre **O. L. 33** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein pünctlich zahlendes Mädchen sucht ein leeres Stübchen. Adr. abzugeben unter **O. N° 11** in der Expedition dieses Blattes.

Eine ältere Dame sucht eine billige Stube ohne Meubles. Adr. erbittet man **Ritterstraße Nr. 25 parterre.**

Ein anständiges Mädchen von gefesteten Jahren erbietet sich gegen mäßige Vergütung ein Kind anständiger Eltern von 4—10 Jahren in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft wird Lange Straße Nr. 25, I. bis Nachmittag 3 Uhr gern erteilt.

Zu vermieten ist im Hause Nr. 13 b an der Universitätsstraße vom 1. October d. J. ab das bisher von Herrn Koch innegehabte **Gewölbe** durch **Adv. Julius Berger, Reichstraße Nr. 1.**

Ein nettes **Gewölbe mit Wohnung in Sohlis** ist zu 65 fl vom 1. October an zu vermieten durch das **Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Ein **Verkaufslocal mit Entresol** ist vom 1. October ab zu vermieten **Schillerstraße Nr. 3.** Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten zwei Verkaufslocale in der **Schützenstraße.** Zu erfragen **Querstraße Nr. 17, 1. Etage.**

Ein **Parterrelocal, passend für ein Comptoir oder für einen Buchhändler, an der Post** ist zu 100 fl von Ostern 69 an zu vermieten durch das **Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Eine **Werkstelle für Glaser** in bester Geschäftslage **Poststraße Nr. 10, 1 Treppe links.**

Ein **hohes Parterre-Logis im Quergebäude** ist vom 1. October mit Wasserleitung für 125 fl zu vermieten. Für ein ruhiges Geschäft kann auch eine **Werkstelle** dazu gegeben werden. Näheres **Weststraße Nr. 68 part., nahe der kath. Kirche.**

Zu vermieten ist **Hohe Straße Nr. 36** ein freundliches Parterre mit Wasserleitung im Preise von 120 fl an anständige Leute. Näheres daselbst beim Hausmann.

Frankfurter Straße Nr. 34 ist die I. Etage, fünf Fenster Front, zum 1. October zu vermieten. Näheres beim Wirth.

Zu vermieten ist eine **freundliche I. Etage mit Wasserleitung und Doppelfenstern versehen.** Näheres **Promenadenstraße Nr. 7, parterre.**

Zu vermieten ist von Michaelis ab **Leffingstraße Nr. 11** in der 2. Etage ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör und mit Wasserleitung versehen. Preis 160 fl . Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten den 1. October eine 2. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, innere Stadt. Näheres **Neukirchhof 40, 1 Tr. rechts.**

Zu vermieten ist zu Michaelis eine anständige, geräumige, sonnige, mit Wasserl. versehene Wohnung in 2. Et., innere Elsterstr. 43. Nr. 150 fl , kann auch Gärtchen gegeb. werden. Näh. 3. Etage links.

Im **Tscharmann'schen Hause** an der Promenade ist in 3. Etage ein Logis von sechs Stuben und Zubehör für den jährlichen Zins von 300 fl zu vermieten durch **Adv. Tscharmann, Katharinenstr. 18.**

Zu vermieten ist eine große 3. Etage, Alles neu gemalt und mit Gas und Wasserleitung versehen, **Turnerstraße 18, I.**

Eine **sehr freundliche 3. Etage von 7 Stuben und Zubehör 270 fl im vordern Reichelschen Garten** ist vom 1. October an zu vermieten durch das **Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußg. 2.**

Weststraße Nr. 28. Ein ruhig gelegenes Logis mit schönster Fernsicht, bestehend in 3 Stuben und Zubehör mit Wasserleitung, ist für 125 fl von Michaelis zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Eine Familienwohnung in Nr. 52 der Frankfurter Straße im Preise von 110 fl ist von Michaelis an zu vermieten durch **Adv. Solmann**, Thomaskirchhof 20.

Ein Logis, für 2 Leute passend, ist zum 1. October zu vermieten Lüchowstraße Nr. 6, im Gewölbe.

An ruhige pünktliche Leute ist ein freundl. Logis mit Wasserleitung zu vermieten Poststraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Garçon-Logis.

Fein meubliert, für 1 oder 2 Herren Löffingstraße 12, 2. Et. L.

Ein feines Garçonlogis für ein oder zwei Herren ist zu vermieten Abtsgplatz Nr. 16, 2. Etage.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist ein freundl. meubliertes Zimmer mit Cabinet, vornheraus, bei anständiger Familie, mit sep. Eingang, Saal- u. Hausschlüssel. Zu erfr. Reichstraße 51, 4. Et.

Zu vermieten den 1. Sept. eine fein meubl. Stube mit Bett, Saal- und Hausschlüssel, Elisenstraße Nr. 8, 2. Etage links.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundliches, gut meubliertes Zimmer nach vornheraus 2 Treppen links Mittelstraße Nr. 9.

Zu vermieten sind pr. 1. October in der Zeiger Vorstadt in der Nähe des Königl. Bezirksgerichts und der 5. Bürgerschule 2 Zimmer mit separatem Eingang, Sonnenseite, in 1. Etage für 80 fl ohne Meubles. Adressen sind unter B. C. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ein fein meubl. Bohn- und Schlafzimmer, gut heizbar, meßfrei, an einen oder 2 Herren Markt Nr. 3, links 3. Etage Kochs Hof.

Zu vermieten ist ein feinmeubl. Zimmer mit Schlafzimmer, Saal- u. Hausschl., sofort oder später, Inselstr. 15, 1. Et. vornh. L.

Zu vermieten ist den 1. September eine ausmeubl. freundl. Stube nebst Alkoven Ransädter Steinweg Nr. 73, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet Sophienstraße 20 oder Lösniger Straße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein fein meubliertes Garçon-Logis mit Saal- und Saalschlüssel Elisenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundliches, nett meubliertes Zimmer mit Saal u. Hausschl. Erdmannsstr. 14, II. links.

Zu vermieten ist eine schöne meublierte Stube Schützenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein abgetheilter Wohnraum mit separatem Eingang nebst Bewirtung d. empf. Lehmann's G., 4. Haus, III. L. Born. 9—1/2 2 U.

Eine freundlich meublierte Stube mit Cabinet für Herren ist billig zu vermieten Brühl Nr. 66, 4. Etage.

Eine einfach meublierte Stube ist sofort an einen Herrn zu vermieten. Näheres Antonstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Ein freundliches Zimmer mit Schlafstube, gut meubliert, ist zu vermieten Lärnerstraße 20, II. Näheres daselbst im Garten.

Sofort zu vermieten ein meubl. Zimmer für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Monat Neustadt Nr. 12 und 13, Treppe B, 2. Etage.

Eine freundlich meublierte Stube für ein oder zwei Herren ist zu vermieten Zeiger Straße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

2 solide Herren oder Mädchen können eine gute Schlafstelle erhalten Friedrichstraße Nr. 42 parterre.

Zu vermieten ist eine separate Stube als Schlafstelle für Herren Thalstraße Nr. 11, Hinterhaus 4 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit sep. Eingang für einen soliden Herrn, Windmühlenstr. 15, Hof 2. Haus rechts, 2 Treppen, Bierhalle vis à vis bei Wobers.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit oder ohne Kost, auch Saal- und Hausschlüssel Colonnadenstraße 17, 2 Tr. im Borderh.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 15, im Hof, links, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Hospitalstraße Nr. 43 im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Zeiger Straße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

Guten Mittagstisch findet ein junger Mann in gebildeter Familie. Gef. Adressen unter G. G. 10. in der Expedition d. Bl.

O. Schirmer. Heute 8 Uhr Privat-Saal.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon Große Windmühlenstraße 7.

Dampfschiffahrt Leipzig Abfahrt $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, also zu den halben Stunden bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Plagwitz do. 2 " " " " vollen " " 8 "

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute: Berliner Droschkentischer. Posse mit Gesang und Tanz. **A. Wolf, Director.**

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

heute Montag den 17. August Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr im Garten des Schützenhauses

Böllner-Bande.

Direction: Herr Universitätsmusikdirector Dr. Länger, Herr L. Greiff.
Orchester: verstärkte Schlegel'sche Capelle.

Programm.

- I. Theil.** 1) Marsch aus dem „Sommerabendsturm“ von Mendelssohn-Bartholdy. 2) Overture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. 3) Normann's Sang, componirt von Kläden. 4) Scheidelied, Gedicht von R. Reuß, componirt von B. E. Keffler. 5) Andante und Triumph-Marsch aus der Oper „Oberon“ von E. R. v. Weber. 6) Wasserfahrt, Gedicht von S. Heine, componirt von Mendelssohn-Bartholdy. 7) Turner, Sänger und Schütze, Gedicht von Dr. Heinrich Weismann, componirt für Männerchor und Orchester von Ludw. Gellert.
- II. Theil.** 1) Overture zur Oper „Die heisse Dame“ von Boieldieu. 2) Nachtgesang im Walde, Gedicht von G. Seidl, componirt für Männerchor mit Begleitung von 4 Hörnern von Ft. Schubert. 3) Kesselt aus der Oper „Maria Stuart“ von Donizetti. 4) Blücher am Rhein, Dichtung von Kopisch, componirt von Reffiger. 5) Cavatine für Klappenhorn von Leonhardt. 6) Was auch heiss das Scheidra brennen! von E. Seidel, componirt von W. Spedel. 7) Champagnerlied, Gedicht von S. Stieglitz, componirt von Carl Böllner. 8) Finale aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

Billet à Person 5 Ngr. an der Cass. Programm gratis. Ende der Gesänge à 1 Ngr.
Casseneröffnung $6\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

NB. Da sämtliche Räume des Schützenhauses dem Böllner-Bande zur Verfügung stehen, so findet das Concert auch bei ungünstigem Wetter statt.

Esche's Restauration u. Kaffeegarten

in Gerhard's Garten — Dampfschiffahrt. Morgen Dienstag den 18. d. großes Orchester-Concert, gegeben vom Trompeterchor des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 18. Des Näheren im morgenden Blatte. **Wilh. Esche.**

Singspielhalle

der Guten Quelle.

Täglich Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 2 1/2 Ngr

A. Grün.

GOSENTHAL.

Heute Concert und Ballmusik

von C. Schlegel.

Gosenthal.

Heute Montag starkbesetztes

Concert u. Ballmusik.

Dabei empfehlen wir Eine mit Krautlößen, Gänsebraten mit Gurkensalat, so wie andere warme und kalte Speisen. Für Bier auf Eis und ff. Döllniger Gose ist bestens gesorgt.

Bartmann & Krahl.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr.
Bier ff. F. A. Heyne.

Wiener Saal.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

Brandbäckerei.

Heute Montag Pflumen-, Apfeltuchen, Dresdner Stief- sowie div. Kaffee-tuchen.

Von 5 Uhr an Specktuchen.

Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge, feines Bernedgrüner und Lagerbier. Es ladet freundlich ein
F. Rudolph.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute Sauerbraten oder Hühnerschweinshenke mit Klößen. Bier ff.

H. Bernhardt.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfängt Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge, wozu freundlich einladet

W. Hahn.

Forsthaus Rulthurn.

Singspielhalle.

Zum Benefiz des Opersängers Herrn Frühling

Großes Abend-Concert und Vorstellung,

unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten Herrn Albert Liechtenberg.

Auftreten des gesammten Sängersonnals.

Mit neuem Programm.

Anfang 5 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Entrée 3 Ngr.

Emil Meyer.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich ergebenst ein.

Gottfried Frühling.

Tivoli.

Morgen Dienstag

Großes Concert

vom Musikchor des königl. sächsischen 3. Reiter-Regiments

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Nitzsche.

A. Stolpe.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an obige Restauration selbst bewirthe, und bitte ich ein geehrtes Publicum, dem Waldschlößchen das seither bewiesene Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.

S. Zierfass,
Besitzer.

Restauration von R. Böhme, Rosenthalgasse 3.

Heute Montag Einzugschmaus, verbunden mit Freiconcert unter gütiger Mitwirkung des Couplettsängers Hermann. Zum Vortrag kommt u. a.: „Der geplagte Hauswirth“, „Der elegante Dummler“, „König Wein“ u. s. f. Anfang 7 Uhr. Von 11 bis 2 Uhr Freitanz. Ergedenst ladet ein

d. O.

Stierba's Garten in Reudnitz.

Heute Abend Lende mit Blumenkohl. Bier wie immer.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei.

Allerlei mit Cotelettes a Portion 5 Ngr, 1/2 Portion 3 Ngr empfiehlt nebst gefüllten Tauben für heute Abend
E. Mitschke, Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Schönaner Bierstube, Preußergäßchen Nr. 11.

Heute Mittag und Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Italienischer Garten

empfehlen heute Abend Sauerbraten mit Klößen und verschiedene andere Speisen, Bayerisch, Lager- und Köfener Weißbier vorzüglich auf Eis. **G. Hohmann.**

Heute Abend Ente mit Krautklößen, Bier ff., Regalbahn frei. **Menn.**

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**
Heute Schlachtfest. **W. Reichmann,** Hohe Straße Nr. 12.

Hascher's Restauration und Kaffeegarten

Kosplatz Nr. 9, neben dem Kurprinz,
Heute Pöfelschweinsrippchen sowie eine Auswahl verschiedener warmer und kalter Speisen, wozu ergebenst einladet **J. L. Hascher.**
Bereinlagerbier auf Eis à Glas 13 Pf. ff.

Löwe's Restauration und Garten

Reiger Straße Nr. 20 e, Ecke der Sidonienstraße,
empfehlen zu heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Bayerisch u. Lagerbier extrafein. Es ladet höflichst ein Aug. Löwe.

Heute früh Speckfuchen im Bier-Tunnel von Carl Wehnert, Petersstraße Nr. 14.
Märzenlagerbier sehr gut à Seidel 13 S., Bayerisch Exportbier 2 R., wozu höflichst einladet **D. D.**

Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelfuchen **M. Friedemann,** Petersstraße Nr. 4.

Grüne Schenke.

Heute empfiehlt Ente mit Krautklößen nebst versch. andern warmen und kalten Speisen, feines Bernesgrüner, sowie Zerbst- und Bereinlagerbier. **E. Zeyse.**

Speisehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch Port. 2 1/2 R. von 1/2, 12 Uhr an.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Montag Schlachtfest. Bier u. Gose ff.

Heute früh von 1/2, 9 Uhr an Speckfuchen bei **F. A. Holzweissig,** Halle'sche Straße Nr. 13.

Heute früh 1/2, 9 Uhr warmen Speckfuchen beim Bäckermeister **Mäusezahl,** Grimma'scher Steinweg Nr. 60.

Verlaufen hat sich eine gelbe, junge Bull-Dogge ohne Halsband mit neusilbernen Halsband und Steuerzeichen Nr. 687. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Hospitalstraße Nr. 13, parterre im Geschäft.

Verloren wurde ein Ohrring, bestehend aus drei runden und einem halbmondförmigen Goldblättchen, durch Ketten verbunden, und bittet man den ehrlichen Finder um Abgabe gegen gute Belohnung Weststraße Nr. 60, I.

Verloren wurde ein Padetchen Papier, worin 3 Todtenscheine, ein Trauschein, ein Laufzeugniß, in der Gegend des Waageplatzes. Gegen Dank und Belohnung abzugeben an Herrn Restaurateur **Werner,** Gerberstraße.

Verlaufen hat sich ein Mutterlamm mit dem Lamm. Abzugeben gegen Dank und Belohnung im Pfaffenborfer Hof beim Hausm.

Gefunden wurden in der Hardt zwei große Ketten. Der sich legitimirende Eigentümer kann selbige abholen in der Ziegelei bei Herrn **Schneider** im Diebesgrunde.

Gefunden wurde Donnerstag Abend Thonberg auf Nr. 1 ein Sonnenschirm, abzuholen auf dem neuen Friedhof beim Wächter.

Die auf Nr. 20. 22. 23. 24. 25. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 90. 94. 108. 109. 114. 120. 134. 144. 145. 146. 147. 165. 166. 170. eingelieferten Gegenstände können von heute ab in Empfang genommen werden. Leipzig, den 17. August 1868.

Chemische Waschanstalt

H. Kuhnert, Grimma'sche Straße 23, 1. Etage.

(Eingefandt.)

Bei dem morgen stattfindenden Durchmarsche des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13 wird, gegeben vom Trompetercorps genannten Regiments, unter Leitung des Stabs-trompeters Herrn **W. J. J.**, in **Eise's** Restauration ein großes Extra-Concert stattfinden, worauf Freunde einer guten Militär-musik schon im Voraus aufmerksam gemacht werden.

J. W.

Anerkennungsschreiben.

In Folge einer bedeutenden Erkältung zog ich mir ein heftiges Reifen in beiden Beinen zu und zwar war der Schmerz so bedeutend, daß ich keine Arbeit verrichten konnte. Mein Schwager Graf, rieth mir hierauf die **Gesundheits-Seife** des Herrn **J. Oschinsky,** in Breslau Carlplatz 6, in Anwendung zu bringen, da ihm selbige von seinem Reifen befreite. Zu meiner Freude wurde ich nach Gebrauch von 5 Flaschen **Gesundheits-Seife** von meinen Schmerzen vollständig befreit, was ich ähnlich Leidenden zur Kenntniß bringe.

Dittersdorf bei Neumarkt, den 1. April 1868. **Carl Birke.**

*) Alleinige Niederlage in Büchsen à 10 Rgr. bei **Theodor Pätzmann,** Ecke Neumarkt u. Schillerstraße.

Nota bene! Heute hat unser Freund **Frühling** auf dem **Ruhthurm** sein Benefiz. Kommt ja Alle! Keiner von den „gar zu schlechten Menschen.“

Dame im Garten.

Sind diese Blide nur Kofetterie, dann ist es nicht recht, auf diese Weise mit einem Männerherzen zu spielen! ... Oder — darf ich hoffen? **Seufzer eines Schwerverwundeten.**

Die geehrten regelmäßigen Besucher der **Sing-spielhalle** auf dem **Ruhthurm** mache ich auf das heutige Benefiz des Herrn **Frühling** aufmerksam. Auch ein **Passo-Partout.**

Frühling! möchte Dir doch heute auf dem **Ruhthurm** ein **Leuz** erblüh'n! Ein Besucher des **Ruhthurms.**

C. K. 18. Bitte um einen Brief und nähere Bestimmung unter meinen Buchstaben.

Heute Abend Alles auf dem **Ruhthurm!**

Weshalb denn? Nun, es ist heute Benefiz unseres so beliebten **Opernsängers Frühling.**

Da müssen wir Alle 'raus und 'rinn, Denn darin liegt Verstand und Sinn.

Rein Berliner.

Palme.

Sonntag den 23. August Vereinsabend im Saale der Vereinsbrauerei.

Einlaß 4 Uhr. Anfang punct 6 Uhr.

NB. Programme sind in Empfang zu nehmen im Kaiser von Oesterreich, Nicolaistr. 41, u. Salzgäßchen 6 im Fußgeschäft. **D. V.**

Sächsischer Seidenbauverein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in der Restaur. des Herrn **Schneemann.**

Heute Abend 8 Uhr **F. V. S.** Carlstraße 7, Mariengarten, 1. Etage rechts.

